

Konzernlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld¹⁾

Im Jahr 2018 setzte sich das Wirtschaftswachstum in Europa weiter fort, wobei sich aber eine zunehmende Verlangsamung abzeichnet. In einer im November des Berichtsjahres veröffentlichten Prognose schätzte die Europäische Kommission das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union für 2018 mit 2,1 % ein und verringerte damit ihre Frühjahrsprognose von 2,3 %. Im Jahr 2019 soll der Zuwachs bei 1,9 % liegen. Die österreichische Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2018 voraussichtlich ein Wachstum von 2,7 %. In Bulgarien soll der Anstieg des BIP im Jahr 2018 3,5 % betragen haben und in Kroatien dürfte die Wirtschaft im selben Zeitraum um 2,8 % gewachsen sein. Für Weißrussland wird für das Jahr 2018 ein Anstieg der Wirtschaftsleistung von 4,0 % erwartet. In Slowenien, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien konnte die Wirtschaftsleistung im Jahr 2018 laut Einschätzung der Europäischen Kommission um 4,3 %, 4,1 % bzw. 2,1 % zulegen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) verringerte auch im Berichtsjahr das Volumen ihres Anleihen-Kaufprogramms. Betragen die Anleihe-Käufe zu Beginn im März 2015 noch 80 Mrd. EUR pro Monat, so sanken sie nach einer ersten Reduktion im Jahr 2017 ab Jänner 2018 auf 30 Mrd. EUR pro Monat, von Oktober bis Dezember 2018 auf 15 Mrd. EUR pro Monat und sind seit Beginn 2019 eingestellt. Während die EZB ihren Leitzins auch im Berichtsjahr unverändert bei 0,00 % beließ, erhöhte die US-Notenbank (Federal Reserve) ihren Leitzins erneut in vier Zinsschritten im März, Juni, September und Dezember 2018 von 1,25 bis 1,50 % auf zuletzt 2,25 bis 2,50 %.

Entwicklung des realen BIP in den Märkten der A1 Telekom Austria Group (in %)

	2017	2018e	2019e
Österreich	2,6	2,7	2,0
Bulgarien	3,8	3,5	3,7
Kroatien	2,9	2,8	2,8
Weißrussland	2,4	4,0	3,1
Slowenien	4,9	4,3	3,3
Republik Serbien	1,9	4,1	3,8
Republik Mazedonien	0,0	2,1	2,8

Quellen: IWF für Weißrussland; Europäische Kommission für alle übrigen Länder

Branchentrends und Wettbewerb

In den für die A1 Telekom Austria Group relevanten Märkten setzte sich die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre auch im Jahr 2018 fort. Dennoch zeigte sich das Marktumfeld sowohl im Festnetz- als auch im Mobilkommunikationsmarkt im Jahr 2018 weiterhin wettbewerbsintensiv. Dies zeigt sich etwa im anhaltenden Druck auf das Preisniveau im No-Frills-Segment aufgrund der aggressiven Preispolitik virtueller Mobilfunkbetreiber (Mobile Virtual Network Operators, MVNOs). Zudem wirkten sich Regulierungsbestimmungen weiterhin negativ auf die Umsatz- und Ergebnissituation aus. Insbesondere beeinflusste die Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 auch das Ergebnis des Berichtsjahres. Des Weiteren kam es zu einer erneuten Reduktion der Terminierungsentgelte in der Republik Serbien.

Die A1 Telekom Austria Group begegnet diesen negativen externen Einflussfaktoren mit der konsequenten Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie, einem klaren Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung, innovativen Produkten und Serviceleistungen sowie striktem Kostenmanagement. Die bereits im Jahr 2017 beschlossene Harmonisierung der Marken innerhalb der A1 Telekom Austria Group wurde auch im Jahr 2018 fortgesetzt und ist in Slowenien, Bulgarien und Kroatien bereits abgeschlossen.

In Österreich bietet die A1 Telekom Austria Group ein umfassendes und konvergentes Produktportfolio aus Festnetz- und Mobilkommunikationslösungen an. Der jüngste Marktbericht der Regulierungsbehörde, der die aktuellsten Marktdaten in Österreich bis zum 2. Quartal 2018 erfasst, beschreibt die folgenden Trends im Durchschnitt über alle Betreiber:²⁾

- Die Anzahl der SIM-Karten stieg im Jahresvergleich um 7,0 % von 14,6 Millionen im 2. Quartal 2017 auf 15,7 Millionen im 2. Quartal 2018. Starke Impulse gingen dabei weiterhin von Smartphone-Nutzern³⁾ aus, bei denen ein Anstieg um 13,6 % auf mehr als 5,5 Millionen zu registrieren war. Auch die gesamten Endkundenumsätze verzeichneten im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 0,9 %.
- Im österreichischen Festnetzmarkt kam es im 2. Quartal 2018 bei der Zahl der Festnetzanschlüsse zu einem Rückgang von 1,2 % im Jahresvergleich. Die Anzahl der Sprachminuten via Festnetz war im gleichen Zeitraum ebenfalls um 9,8 % rückläufig.

1) Quellen: BIP-Angaben zu Weißrussland: IWF <https://www.imf.org/~media/Files/Publications/WEO/2018/October/English/main-report/Text.ashx?la=en>, Stand Oktober 2018, Seite 64; Europäische Union, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien: https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/economy-finance/ip089_en_0.pdf, Stand November 2018, Seite 89, 107, 125, 133, 145, 149, 199.

2) https://www.rtr.at/de/inf/telekom-monitor-q22018/RTR_Telekom_Monitor_Q2_2018.pdf; A1 Telekom Austria Group Berechnungen.

3) Der deutliche Rückgang bei mobilem Breitband sowie die Zuwächse bei Smartphone-Tarifen sind auf geänderte Abfragedefinitionen und Zuordnungen zurückzuführen. (Quelle: RTR Telekom Monitor Q2 2018).

- ▶ Bei der NGA-Netzabdeckung (Next Generation Access) liegt Österreich mit rund 90% im oberen EU-Drittel, während die Anzahl an Anschlüssen mit über 30 Mbit/s bei 27,2% und somit im unteren EU-Drittel liegt.⁴⁾
- ▶ Der Breitbandmarkt verzeichnete im 2. Quartal 2018 10,1 Millionen Mobil- und Festnetz-Breitbandanschlüsse, wobei sich der Anstieg mit 3,3% im Jahresvergleich etwas abschwächte.

- ▶ Auch das rasante Wachstum des Datenvolumens im gesamten Mobilfunk, welcher per Definition der Regulierungsbehörde sowohl reines mobiles Breitband als auch Smartphone-Nutzer beinhaltet, setzte sich im 2. Quartal 2018 mit einem Plus von 46,4% im Jahresvergleich weiter fort.

Laut Statistik Austria ist der Anteil österreichischer Haushalte mit Breitbandanschluss im Jahr 2018 konstant bei 88% geblieben, jener der Unternehmen ist von 98% auf 99% angestiegen.⁵⁾

In Bulgarien setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort und die Internetquote aller Haushalte stieg auf 72,1% im Jahr 2018 im Vergleich zu 67,3% im Vorjahr.⁶⁾

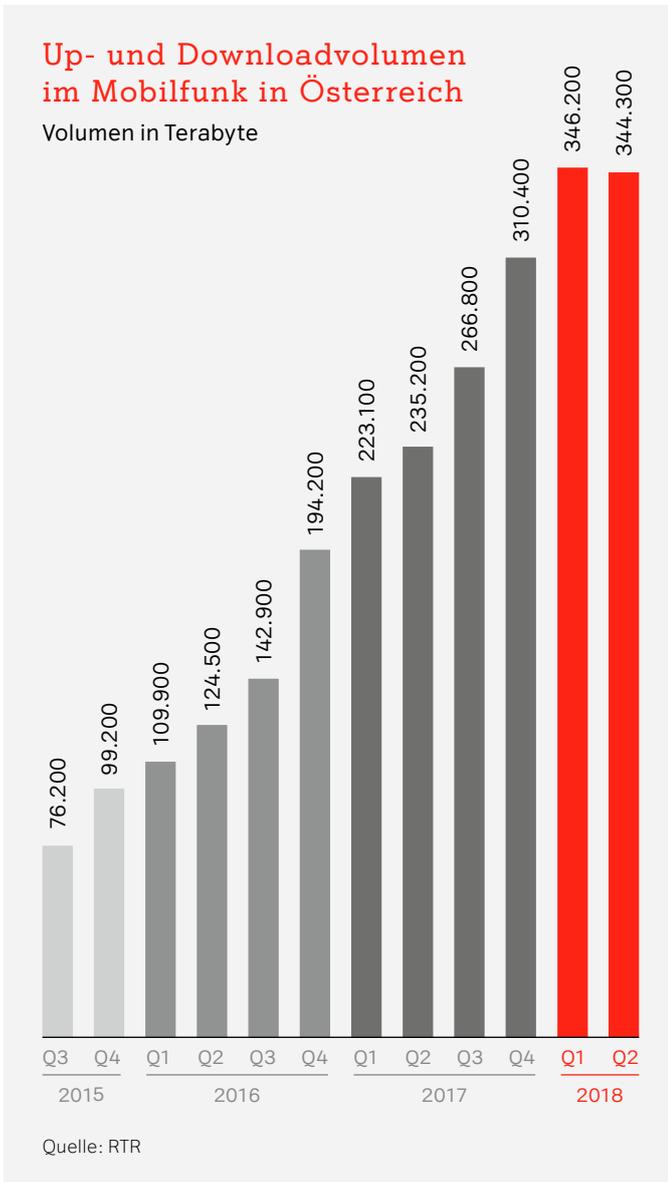
Die Breitbandpenetration im Festnetzbereich in Kroatien stieg im 3. Quartal 2018 auf 26,0% (3. Quartal 2017: 25,3%), während sich die mobile Breitbandpenetration im gleichen Zeitraum von 81,2% auf 83,6% erhöhte.⁷⁾

In Weißrussland hat sich der IKT-Markt in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt, was sich in einem stetigen Anstieg der Internetkunden manifestierte, während die Zahl der Mobilfunknutzer im Jahr 2017 weiter stagnierte. Der Anteil an Haushalten mit Internetzugang betrug per Ende 2017 67,2% (2016: 62,5%).⁸⁾

In Slowenien stieg die Internet-Penetrationsrate von 81,7% im Vorjahr auf 86,7% im Berichtsjahr 2018. 93,7% dieser Nutzer mit Internetzugang verwendeten das Web auch über ein Mobilgerät (2017: 85,1%).⁹⁾

In der Republik Serbien setzte sich der Anstieg der Internetanschlüsse weiter fort, im Jahr 2018 verfügten 72,9% der Haushalte über einen Internetzugang (2017: 68,0%). Mittlerweile besitzen darüber hinaus 93,0% aller serbischen Haushalte Mobiltelefone (2017: 90,5%) sowie 72,1% einen Computer (2017: 68,1%).¹⁰⁾

Nach Angaben des Statistikamts der Republik Mazedonien verfügten im 1. Quartal 2018 79,3% aller mazedonischen Haushalte über einen Internetzugang (1. Quartal 2017: 73,6%), davon nutzten 81,0% das Web auch über ein Mobilgerät (1. Quartal 2017: 82,5%).¹¹⁾



4) https://www.rtr.at/de/inf/GlasfaserOe2018/RTR_Glasfaser-Internetanschluesse_Oesterreich_10_2018.pdf.

5) http://www.statistik.at/web_de/statistiken/informationsgesellschaft/index.html.

6) http://www.nsi.bg/sites/default/files/files/pressreleases/ICT_hh2018_en_KV45Z0R.pdf.

7) https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Fixed%20broadband%20penetration.pdf;

https://www.hakom.hr/UserDocslimages/2018/e_trziste/KVA%20ENG%20Q3%202018%20Mobile%20broadband%20penetration.pdf.

8) <http://www.belstat.gov.by/en/ofitsialnaya-statistika/real-sector-of-the-economy/communication-and-ict/communication/annual-data/main-indicators-of-general-use-communications-development/>;

Statistical Yearbook of the Republic of Belarus, 2018: http://www.belstat.gov.by/en/ofitsialnaya-statistika/publications/statistical-publications-data-books-bulletins/public_compilation/index_12543/?sphrase_id=474137/, Seite 342;

Anmerkung: Für Weißrussland stehen nur Zahlen für das Jahr 2017 zur Verfügung.

9) http://pxweb.stat.si/pxweb/Dialog/viewplus.asp?ma=H087E&ti=&path=./Database/Hitre_Repozitorij/&lang=1; A1 Telekom Austria Group-Berechnungen.

10) <http://www.stat.gov.rs/en-us/oblasti/upotreba-ikt/upotreba-ikt-domacinstva/>;

<http://publikacije.stat.gov.rs/G2017/PdfE/G20176006.pdf>;

<http://data.stat.gov.rs/Home/Result/270101?languageCode=en-US>.

11) http://www.stat.gov.mk/PrikaziSooptenie_en.aspx?rbtxt=77.

Regulierung

Die A1 Telekom Austria Group unterliegt in ihren Märkten unterschiedlichen Regulierungsregimen. In Österreich ist sie als Anbieter mit erheblicher Marktmacht eingestuft und unterliegt daher entsprechenden regulatorischen Maßnahmen. Dazu gehören umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften der A1 Telekom Austria Group sind in ihren jeweiligen nationalen Märkten weitreichenden Regulierungsmaßnahmen ausgesetzt. Regulierungsentscheidungen werden dabei nicht nur auf nationaler Ebene, sondern verstärkt auch auf europäischer Ebene getroffen, um harmonisierte Bedingungen innerhalb der EU zu gewährleisten. Dies trifft beispielsweise für die Roaming- und Netzneutralitätsverordnungen der Europäischen Kommission zu,¹²⁾ die für alle EU-Mitgliedsstaaten gleichermaßen gelten.

Festnetz

Die von der österreichischen Regulierungsbehörde ursprünglich im Frühjahr 2015 eingeleitete fünfte Runde der gesetzlich vorgeschriebenen Marktüberprüfungsverfahren wurde Mitte 2018 vorläufig abgeschlossen. Insbesondere die Bescheide über die wichtigen Vorleistungsmärkte für den zentralen und für den lokalen Zugang haben es der A1 Telekom Austria AG grundsätzlich ermöglicht, auch in entbündelten Anschlussbereichen die Vectoring-Technologie auszurollen, um Breitbandanschlüsse mit höheren Bandbreiten anbieten zu können. Darüber hinaus wurde die virtuelle Entbündelung (VULA) als vollwertiger Ersatz für die physische Entbündelung von Teilnehmeranschlüssen bestätigt. Diese etabliert sich nun rasch als neue, zentrale Zugangsform für alternative Betreiber und wird mittelfristig die klassische, physische Entbündelung ablösen. Die relevante Regulierung auf Endkundenebene ist nur mehr eingeschränkt wirksam.

Die Verfahren zu Mobil- und Festnetzterminierung wurden bis dato aufgrund fehlender Grundlagen auf europäischer Ebene (Überarbeitung Terminierungsempfehlung, Entwicklung eines einheitlichen Kostenrechnungssystems) ausgesetzt. Diese zwei derzeit noch offenen Verfahren werden vermutlich 2019 weitergeführt werden. Daraus ergibt sich das Risiko einer weiteren Absenkung der Mobil- und Festnetzterminierungsentgelte.

Mobilkommunikationsmärkte

Die Mobilkommunikationsmärkte der A1 Telekom Austria Group unterliegen unterschiedlichen Regulierungssystemen. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft sind für Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien die Bestimmungen der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) ausschlaggebend. Sie bestimmen die Roamingtarife und Terminierungsentgelte zwischen den einzelnen Marktteilnehmern. Das regulatorische Umfeld in Weißrussland, der Republik Serbien und der Republik Mazedonien ist unterschiedlich stark entwickelt. Generell ist auch in diesen Ländern eine schrittweise Annäherung an EU-rechtliche Bestimmungen festzustellen.

Seit 2016 gilt in der Europäischen Union die Verordnung über Netzneutralität und Roaming. Anbieter von Internet-Zugangsdiensten müssen demnach den gesamten Datenverkehr unabhängig vom Sender, Empfänger, Anwendung oder Endgerät gleich behandeln. Darüber hinaus können zusätzlich zu den Internet-Zugangsdiensten auch spezialisierte Dienste angeboten werden, die aber gewissen Einschränkungen unterliegen. Allerdings legt die Verordnung zum Thema Netzneutralität wenige Details zur Umsetzung fest, wodurch in der Praxis unterschiedliche Auslegungen erfolgten. Derzeit hat A1 Telekom Austria AG zwei Entscheidungen der Regulierungsbehörde zum Thema Netzneutralität beim Bundesverwaltungsgericht beinsprucht, die Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

Gleitpfadmodelle Mobile Terminierungsraten

	Jänner 2016	Juli 2016	Jänner 2017	Juli 2017	Seit Jänner 2018
Österreich (EUR)	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049	0,008049
Bulgarien (BGN)	0,019	0,019	0,014	0,014	0,014
Kroatien (HRK)	0,063 ¹⁾	0,063 ¹⁾	0,063 ¹⁾	0,047 ¹⁾	0,047 ¹⁾
Weißrussland (BYN)	MTS: 0,025/0,0125 BeST: 0,018/0,009 ²⁾				
Slowenien (EUR)	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114	0,0114
Republik Serbien (RSD)	3,43	2,75	2,07	2,07	1,43
Republik Mazedonien (MKD)	0,90	0,90	0,63	0,63	0,63

Es werden derzeit keine weiteren Reduktionen erwartet.

1) Nationale Mobile Terminierungsraten (MTR); internationale Terminierungsraten weichen davon ab.

2) Angaben der Werte für Weißrussland: Hauptzeit/Nebenzzeit. MTS: Mobile TeleSystems; BeST: Belarus Telecommunications Network

12) Verordnung (EU) 2015/2120 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Maßnahmen zum Zugang zum offenen Internet und zur Änderung der Richtlinie 2002/22/EG über den Universaldienst und Nutzerrechte bei elektronischen Kommunikationsnetzen und -diensten sowie der Verordnung (EU) Nr. 531/2012 über das Roaming in öffentlichen Mobilfunknetzen in der Union.

Die Inhalte der Roaming-Verordnung wurden in jenen Unternehmen der A1 Telekom Austria Group, welche in den EU-Mitgliedsländern Österreich, Bulgarien, Kroatien und Slowenien operieren, bereits vollständig umgesetzt und wirken sich nachhaltig negativ auf die Roamingerglöse aus.

2016 präsentierte die Europäische Kommission erstmals den Entwurf einer neuen Richtlinie, die die derzeitige Rahmen-, Zugangs-, Genehmigungs- und Universaldienstrichtlinie überarbeitet sowie viele neue Regelungen beinhaltet (European Electronic Communications Code – EECC). Dieser Gesetzesvorschlag wurde im Europäischen Parlament und auf EU-Mitgliedstaatenebene verhandelt und, darüber wurde Mitte 2018 eine Einigung erzielt. Hierbei hat das Europäische Parlament einen früheren Vorschlag zur Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU erneut eingebracht, der nun im Maßnahmenpaket – in etwas abgeschwächter Form – enthalten ist. Die endgültige Richtlinie wurde im Dezember 2018 erlassen. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken. Insbesondere die Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche auf maximal 19 Eurocent/Minute bzw. für SMS auf maximal 6 Eurocent/pro SMS ab 15. Mai 2019 wird negative, finanzielle Auswirkungen auf die gesamte Telekommunikationsbranche haben.

In Österreich steht die Frequenzvergabe des Bandes 3,4–3,8 GHz bevor. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im September 2018 veröffentlicht, die Auktion selbst wird im 1. Quartal 2019 stattfinden. Die Multiband-Auktion von 700, 1500 und 2100 MHz ist für das 1. Quartal 2020 geplant.

Erläuterung zur Finanzberichterstattung

Die A1 Telekom Austria Group berichtet in sieben Geschäftssegmenten: Österreich, Bulgarien, Kroatien, Weißrussland, Slowenien, Republik Serbien und Republik Mazedonien. Der Bereich „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ übernimmt strategische und segmentübergreifende Steuerungsaufgaben sowie Finanzierungsagenden und umfasst seit dem 1. Quartal 2017 auch die A1 Digital International GmbH. Die A1 Digital International GmbH konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden.

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangsleitlinien, für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor berichtet, unter IAS 18 und dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgende Präsentation basiert auf IAS 18 (d. h. ohne Übernahme von IFRS 15). In ausgewählten erläuternden Anhangangaben zum konsolidierten Konzernabschluss wird eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18 dargestellt. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags, basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen und Kennzahlen bis Seite 14 kann von den Finanzinformationen im Konzernabschluss abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen basiert.

Roaming – Gleitpfadmodell der EU

Endkunden/Retail (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	Seit 15. Juni 2017		
Datenroaming (pro MB)	0,20	Inlandstarif + 0,05 ¹⁾	Inlandstarif		
Ausgehende Gespräche (pro Minute)	0,19	Inlandstarif + 0,05 ¹⁾	Inlandstarif		
Eingehende Gespräche (pro Minute)	0,05	gewichtete durchschnittliche MTR ¹⁾	0		
SMS (per SMS)	0,06	Inlandstarif + 0,02 ¹⁾	Inlandstarif		
Wholesale (in EUR)	Juli 2014	30. April 2016	15. Juni 2017	1. Januar 2018	1. Januar 2019
Datenroaming (pro MB)	0,05	0,05	0,0077	0,006	0,0045
Gespräche (pro Minute)	0,05	0,05	0,032	0,032	0,032
SMS (per SMS)	0,02	0,02	0,01	0,01	0,01

1) Die Summe des Inlandstarifs und des Aufpreises, der für regulierte Roaminganrufe, regulierte Roaming-SMS sowie regulierte Roamingdatenservices verrechnet wurde, durfte nicht die Beträge EUR 0,19 pro Minute, EUR 0,06 pro SMS sowie EUR 0,20 pro Megabyte übersteigen. Jeder Aufpreis, der für passive Roaminganrufe verrechnet wurde, durfte nicht den gewichteten Durchschnitt der mobilen Terminierungsrate der Union übersteigen.

Alternative Performance Measures (APM) werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Darunter fallen auch Proforma-Zahlen. Diese zeigen die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden so, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in den relevanten Monaten der Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 15 zur Verfügung gestellt werden.

Die Kennzahl EBITDA wird ausgewiesen, um die operative Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche transparent darzustellen. Das EBITDA wird dabei als Jahresergebnis exklusive Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen bzw. Wertaufholungen definiert.

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung (proforma, IAS 18)

Proforma Werte Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.388,5	1,8
EBITDA	1.380,6	1.398,9	-1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.402,7	1.380,7	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,4%	31,5%	-
Betriebsergebnis	424,1	444,5	-4,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-

Proforma Werte Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395,6	-1.396,6	0,1
Kosten der Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.049,3	-996,7	-5,3
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-12,1	-14,9
Kosten und Aufwendungen gesamt	-3.085,8	-2.989,6	-3,2
davon Personalaufwand	-850,6	-795,9	-6,9
davon Restrukturierung	-22,1	18,2	o. A.
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k. A.
Abschreibungen	-956,5	-954,4	-0,2

Berichtete Werte	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Jahresergebnis	242,7	345,5	-29,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Gewinn je Aktie (in EUR)	0,36	0,48	-24,8
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,58	0,58	-0,1
Anlagenzugänge ¹⁾	771,0	736,9	4,6
Nettoverschuldung	2.718,4	2.331,8	16,6

1) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen¹³⁾.

Im Geschäftsjahr 2018 setzte die A1 Telekom Austria Group die konsequente Umsetzung ihrer Konvergenzstrategie sowie ihren klaren Fokus auf Kundensegmente mit hoher Wertschöpfung und innovative Produkte und Serviceleistungen unter Einhaltung eines strikten Kostenmanagements weiter fort. Die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern erhöhte sich erneut. Das Festnetzgeschäft war weiterhin stark, wobei TV-Content ein zunehmend wichtiges Element im Wettbewerb darstellt. Im Mobilfunkmarkt zeigten sich die Dynamiken in Österreich und den meisten CEE-Märkten im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert. A1 in Österreich sieht sich mit neuen konvergenten Anbietern konfrontiert.

Im Geschäftsjahr 2017 beschloss die A1 Telekom Austria Group, ihre Marken innerhalb der Gruppe zu harmonisieren und die Marke „A1“ schrittweise, in Abhängigkeit von lokalen Gegebenheiten, in allen Märkten einzuführen. Die Umbenennung löste eine Abschreibung der lokalen Markenwerte aus, die sich per Jahresende 2016 auf die Summe von rund 350 Mio. EUR belaufen haben. Die jeweiligen Unternehmen werden die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken abschreiben. Per 31. Dezember 2018 wurden bereits 319,7 Mio. EUR abgeschrieben, wobei der Markenwechsel in den Segmenten Bulgarien, Kroatien und Slowenien abgeschlossen ist.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- ▶ Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden Roamings in der EU per 15. Juni 2017 ergaben sich hauptsächlich in Österreich, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien, Kroatien und Bulgarien.
- ▶ Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert ab 1. Februar 2017.
- ▶ Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

- ▶ Einmaleffekte¹⁴⁾ in Höhe von positiven 30,4 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 21,3 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2017 sowie von positiven 5,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und positiven 9,4 Mio. EUR im EBITDA im Gesamtjahr 2018 mit den folgenden Haupteffekten:
 - ▶ In Österreich ergaben sich 2017 positive 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen infolge der Auflösung einer Rückstellung für Wholesale-Dienstleistungen und 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
 - ▶ In Bulgarien wurden 2017 die sonstigen betrieblichen Erträge durch einen Einmaleffekt in Höhe von 5,8 Mio. EUR infolge eines Rechtsvergleichs positiv beeinflusst.
 - ▶ Positiver Einmaleffekt im Segment Republik Serbien 2017 in Höhe von 3,8 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge von Änderungen der Parameter zur Berechnung der Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.
 - ▶ In Kroatien positive 3,9 Mio. EUR im Jahr 2018 bei den Kosten für Dienstleistungen aus der Rückerstattung der Frequenznutzungsentgelte durch die Regierung infolge der Senkung der Frequenznutzungsentgelte im Dezember 2017.
 - ▶ Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Gesamtjahr 2018 in den Umsatzerlösen auf 30,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 14,9 Mio. EUR und entfielen ausschließlich auf Weißrussland.
 - ▶ Restrukturierungsaufwendungen in Österreich in Höhe von 22,1 Mio. EUR im Vergleich zu einem Ertrag von 18,2 Mio. EUR im Gesamtjahr 2017. Letzterer ergab sich aus einer Neubewertung aufgrund geänderter Parameter.

In Summe erhöhte sich die Zahl der Mobilfunkkunden der A1 Telekom Austria Group im Berichtsjahr um 1,7 % auf 21,0 Millionen Kunden. In allen Märkten erhöhte sich die Anzahl der Vertragskunden, während rückläufige Prepaid-Kundenzahlen zu verzeichnen waren. Die Anzahl der M2M-Kunden von A1 Digital war ebenfalls höher. Auf nahezu allen Märkten war eine starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zu beobachten. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe stieg im Jahresvergleich um 3,7 %. Der Rückgang bei den RGUs in Österreich, welcher hauptsächlich auf die Sprach-RGUs zurückzuführen war, wurde durch Zuwächse in den anderen Märkten mehr als ausgeglichen.

13) Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

14) Seit Beginn des Jahres 2018 werden in den Berechnungen alle Einmaleffekte berücksichtigt. Die Haupteffekte werden explizit erklärt. Im Konzernlagebericht 2017 wurden nur Haupteffekte in den Berechnungen berücksichtigt.

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group

Die A1 Telekom Austria Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatzanstieg von 1,8 % (berichtet: +1,9 %). Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte stiegen die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % (berichtet: +3,2 %). Dieses operative Umsatzwachstum wurde von allen Märkten abgesehen von Slowenien getragen. Insgesamt erhöhten sich die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 1,3 % (berichtet: +1,4 %) und stiegen ohne die oben dargelegten Einmaleffekte um 2,2 % an (berichtet: +2,3 %).

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe erhöhten sich im Berichtsjahr 2018 im Jahresvergleich um 3,2 % (berichtet: +3,4 %). Investitionen in hochwertige Kunden führten erneut

zu höheren Kosten für Endgeräte und höheren Kosten im Vertriebsbereich. Die Kosten für Dienstleistungen blieben stabil, da höhere Content-Kosten und Kosten für Mietleistungen durch niedrigere Zusammenschaltungs- und Netzwerkwartungskosten ausgeglichen wurden. Werbekosten stiegen infolge des Rebrandings, während Forderungsausfälle zurückgingen. Investitionen in A1 Digital erhöhten die Kosten ebenfalls. Aus Restrukturierungen, die zur Gänze aus dem Segment Österreich stammen, resultierten im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 22,1 Mio. EUR nach einem Ertrag von 18,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das EBITDA verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 um 1,3 % (berichtet: -1,2 %). Ohne die oben erwähnten Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA im Jahresvergleich um 3,6 % (berichtet: +3,7 %), mit Zuwächsen in allen Segmenten, abgesehen von Slowenien

Kennzahlen A1 Telekom Austria Group (proforma, IAS 18)

(in Mio. EUR)

Proforma Werte

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt			
Österreich	2.658,0	2.622,3	1,4
Bulgarien	446,2	431,2	3,5
Kroatien	444,5	437,3	1,6
Weißrussland	389,3	394,1	-1,2
Slowenien	214,1	216,1	-0,9
Republik Serbien	249,2	230,8	8,0
Republik Mazedonien	119,2	114,0	4,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-53,9	-57,3	5,9
Gesamt	4.466,4	4.388,5	1,8

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
EBITDA			
Österreich	905,7	914,2	-0,9
Bulgarien	138,0	130,1	6,1
Kroatien	114,1	109,1	4,6
Weißrussland	163,8	181,8	-9,9
Slowenien	38,1	40,6	-6,1
Republik Serbien	47,0	38,4	22,5
Republik Mazedonien	35,4	30,1	17,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8
Gesamt	1.380,6	1.398,9	-1,3

	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Betriebsergebnis			
Österreich	473,9	442,1	7,2
Bulgarien	-105,1	-85,6	-22,8
Kroatien	7,6	13,0	-41,4
Weißrussland	87,6	123,0	-28,8
Slowenien	8,9	10,5	-15,2
Republik Serbien	4,1	-6,8	o. A.
Republik Mazedonien	9,3	-6,0	o. A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,3	-45,8	-36,0
Gesamt	424,1	444,5	-4,6

und Weißrussland. Zudem wirkten sich die Investitionen in A1 Digital, die in der Position „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ enthalten sind, negativ auf das EBITDA der Gruppe aus. In Summe reduzierte sich die EBITDA-Marge von 31,9% im Vorjahr auf 30,9% im Berichtsjahr.

Die Aufwendungen für Abschreibungen waren im Berichtsjahr stabil bei 956,5 Mio. EUR (+0,2%; berichtet: +0,3%). Die Markenwertabschreibungen in Bulgarien, Weißrussland, Kroatien und der Republik Mazedonien im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding betragen im Berichtsjahr 197,9 Mio. EUR (2017: 121,8 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis sank infolgedessen im Jahresvergleich um 4,6% auf 424,1 Mio. EUR (berichtet: -4,5%). Ohne Abschreibungen der Markenwerte aus dem Rebranding stieg das Betriebsergebnis um 9,8% an (berichtet: +9,9%).

Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

Das Finanzergebnis der A1 Telekom Austria Group belief sich im Berichtsjahr auf minus 81,7 Mio. EUR, was einer Verbesserung von 14,4% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dies war durch die Reduktion des Zinsaufwandes und Wechselkursdifferenzen bedingt. Der niedrigere Zinsaufwand ergab sich aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen im Jahr 2017. Die Wechselkursdifferenzen lagen im Berichtsjahr bei positiven 5,1 Mio. EUR gegenüber minus 2,6 Mio. EUR im Jahr 2017.

Im Berichtsjahr lag der Steueraufwand bei 99,7 Mio. EUR. Im Vorjahr betrug der Steueraufwand aufgrund der Aktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge 3,0 Mio. EUR. In Summe weist die A1 Telekom Austria Group für das Berichtsjahr 2018 ein um 29,7% niedrigeres Jahresergebnis von 242,7 Mio. EUR aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf berichtete Zahlen.

Zum 31. Dezember 2018 verringerte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 3,3%. Die kurzfristigen Vermögenswerte blieben annähernd gleich, da der Rückgang der liquiden Mittel durch die Rückzahlung der Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 durch den Anstieg der Forderungen sowie höherer Ratenverkäufe und kurzfristigen Lageranstieg ausgeglichen wurde. Die langfristigen Vermögenswerte gingen in erster Linie durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte zurück, welcher den Markenwert-Abschreibungen in Verbindung mit dem konzernweiten Rebranding und in geringerem Maße der Abschreibung von Frequenzen zuzuschreiben war. Ausschlaggebend

Unternehmenskennzahlen

Berichtete Werte

	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,36	0,48	-24,8
Dividende je Aktie (in EUR)	0,21 ¹⁾	0,20	5,0
Free Cashflow je Aktie (in EUR)	0,58	0,58	-0,1
ROE ²⁾	9,1 %	12,1 %	-
ROIC ³⁾	6,7 %	6,9 %	-

- 1) Vorschlag an die Hauptversammlung 2019, die am 29. Mai 2019 stattfinden wird.
- 2) Jahresergebnis im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital; Kennzahl zur Messung der Eigenkapitalrentabilität.
- 3) Gesamtkapitalrentabilität, die sich aus dem Gewinn vor Fremdkapitalzinsen nach Steuern (NOPAT), dividiert durch das durchschnittlich investierte Kapital, errechnet.

Vermögens- und Finanzlage (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte

Bilanzstruktur (in Mio. EUR)	31. Dez. 2018 berichtet	In % der Bilanzsumme	31. Dez. 2017 berichtet	In % der Bilanzsumme
Kurzfristige Vermögenswerte	1.235,5	16,7	1.226,3	16,1
Sachanlagen	2.716,1	36,8	2.627,9	34,4
Firmenwerte	1.277,9	17,3	1.276,3	16,7
Immaterielle Vermögenswerte	1.782,7	24,1	2.075,9	27,2
Sonstige Vermögenswerte	376,3	5,1	431,9	5,7
Vermögenswerte gesamt	7.388,5	100,0	7.638,3	100,0
Kurzfristige Schulden	1.624,8	22,0	1.243,7	16,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.536,8	34,3	2.533,6	33,2
Personalrückstellungen	203,7	2,8	196,8	2,6
Langfristige Rückstellungen	576,0	7,8	646,9	8,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	41,3	0,6	79,9	1,0
Eigenkapital	2.406,0	32,6	2.937,4	38,5
Schulden und Eigenkapital gesamt	7.388,5	100,0	7.638,3	100,0

für den Anstieg der kurzfristigen Schulden waren die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditfazilitäten im Rahmen der Refinanzierung der oben erwähnten Hybridanleihe sowie die höheren Verbindlichkeiten im Wesentlichen aufgrund von höheren Anlagenzugängen insbesondere im 4. Quartal 2018.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31. Dezember 2018 auf 32,6% gegenüber 38,5% zum 31. Dezember 2017. Der Rückgang des Eigenkapitals ergab sich in erster Linie aus der Rückzahlung der Hybridanleihe über 600 Mio. EUR, die als Eigenkapital klassifiziert wurde.

Nettoverschuldung (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte	31. Dez. 2018 berichtet	31. Dez. 2017 berichtet
Nettoverschuldung (in Mio. EUR)		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.536,8	2.533,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245,3	0,6
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-63,6	-202,4
Nettoverschuldung	2.718,4	2.331,8
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	2,0	1,7

Die Rückzahlung der Hybridanleihe führte zu einem Anstieg der Nettoverschuldung und einem höheren Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA.

Cashflow

Die Änderungen des „Working Capital und sonstige Bilanzposten“ in der Berichtsperiode in Höhe von 180,8 Mio. EUR (2017: 204,4 Mio. EUR) waren auf einen Anstieg der Forderungen, sowie Zahlungen von Ertragssteuern, einen Anstieg der Ratenverkäufe und Zahlungen für Restrukturierungen zurückzuführen und wurden durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten abgeschwächt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg im Jahresvergleich an.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieb im Jahresvergleich stabil, da die Mittelabflüsse für die Übernahme von Metronet in der Vergleichsperiode durch höhere Zahlungen für

Anlagenzugänge in der Berichtsperiode ausgeglichen wurden. Was den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrifft, war die Vergleichsperiode durch Tilgungen einer Anleihe über 500 Mio. EUR und die Aufstockung einer bestehenden Anleihe in Höhe von 250 Mio. EUR gekennzeichnet. Darüber hinaus kam es im Vergleichsjahr aufgrund der Ausübung der Call-Option im Zusammenhang mit der Übernahme des 45%-Anteils der Telekom Slovenije Group an der mazedonischen Gesellschaft one.Vip DOOEL zu einem Mittelabfluss von 120 Mio. EUR. Das Berichtsjahr 2018 war durch die Rückzahlung der Hybridanleihe in Höhe von 600 Mio. EUR am 1. Februar 2018 geprägt. Dieser Mittelabfluss wurde durch die Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditfazilitäten zum Teil ausgeglichen.

Der Free Cashflow¹⁵⁾ war im Jahresvergleich stabil. Ursächlich hierfür waren der höhere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und geringere Zinszahlungen, die die höheren Zahlungen für Anlagenzugänge ausglich.

Cashflow (berichtet, IAS 18)

Berichtete Werte	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Cashflow in Mio. EUR			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-765,1	-770,4	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-605,0	-659,3	8,2
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	-1,0	-0,2	o.A.
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-138,8	-255,1	45,6

Anlagenzugänge¹⁶⁾ (berichtet, IAS 18)

Im Berichtsjahr 2018 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 4,6% auf 771,0 Mio. EUR. Die Sachanlagenzugänge stiegen um 5,3% auf 610,2 Mio. EUR, was in erster Linie durch Investitionen in den Glasfaserausbau und in das Datacenter in Österreich verursacht wurde. Die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich um 2,0% auf 160,7 Mio. EUR. Dies war darauf zurückzuführen, dass

die Aktivierung einer langfristigen Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien im Vorjahr durch höhere Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten in Bulgarien, Österreich und Weißrussland im Berichtsjahr mehr als ausgeglichen wurde.

15) Der Free Cashflow wird als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlter Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen berechnet.

16) Für detaillierte Zahlen verweisen wir auf die Überleitungstabellen sowie den Anhang zum Konzernabschluss.

Entwicklung der Segmente (proforma, IAS 18)

Segment Österreich

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

In Österreich zeigten sich die Dynamiken im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert, auch wenn vom Wettbewerb im Herbst 2018 erstmals konvergente Angebote platziert wurden. Im Mobilfunkmarkt verfolgt A1 nach wie vor eine Mehrmarkenstrategie und setzt auf eine hohe Granularität bei der Marktsegmentierung. Im höherwertigen Kundensegment strebt A1 eine Differenzierung mit attraktiven Dienstleistungen wie zum Beispiel Free Stream oder der A1 Xplore Music App an. Im No-Frills-Segment und im Jugendsegment blieb der Wettbewerb im Berichtsjahr, welchem mit zielgruppenorientierten Angeboten begegnet wurde, unverändert intensiv. Im Hinblick auf die Regulierung muss ab 1. Jänner 2019 beim SIM-Karten-Kauf ein amtlicher Lichtbildausweis vorgewiesen werden. Aktuell bestehende anonyme SIM-Karten müssen bis 1. September 2019 registriert werden.

Die Nachfrage nach Breitbandprodukten mit höheren Geschwindigkeiten und TV-Optionen blieb, vor allem bei den Bestandskunden, weiterhin stark. Das Hybrid-Modem spielt dabei als Kombination von Festnetz- und Mobilfunknetzwerk neben der klassischen Glasfaserinfrastruktur eine wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Festnetzprodukten mit höheren Bandbreiten. Darüber hinaus war der österreichische Breitbandmarkt weiter durch die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern mit unbegrenzten Datenangeboten geprägt.

Außerdem profitierten die Ergebnisse von der letztjährigen Preisanpassung bei den Festnetzprodukten sowie einer Indexierung im Mobilfunk- und Festnetzbereich für Bestandskunden im Berichtsjahr.

Im Jahr 2018 stieg die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden, da die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern im Vertragskundensegment und höherwertigen Tarifen den Rückgang im Prepaid-Segment mehr als ausglich.

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahr 2018, was hauptsächlich durch Kundenverluste im Bereich der Sprachtelefonie bedingt war. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten, nahm die Zahl der Festnetzbreitbandkunden im Jahresvergleich leicht ab. Dies war hauptsächlich auf die Substitution durch mobile WLAN-Router zurückzuführen. Insgesamt führte dies zu einem Anstieg des

Internet@Home-Geschäfts (reines Festnetzbreitband, Hybridmodem und mobile WLAN-Router) von 3,0%.

Im Segment Österreich stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich trotz positiver Einmaleffekte im Vorjahr um 1,4% an. Diese Einmaleffekte im Jahr 2017 beliefen sich, wie oben erwähnt, auf positive 10,6 Mio. EUR bei den Erlösen aus Festnetzdienstleistungen und 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen. Ohne Einmaleffekte im Jahr 2017 erhöhten sich die Umsatzerlöse um 2,1% und die Erlöse aus Dienstleistungen um 1,7%. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen vor dem Hintergrund der oben erwähnten Preiserhöhungen und Indexierungsmaßnahmen. Die solide Nachfrage nach höheren Bandbreiten und TV-Optionen wirkte sich ebenfalls auf die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aus, während die Erlöse aus Festnetzzusammenschaltungen aufgrund geringerer Volumen zurückgingen. Die Erlöse aus Solutions & Connectivity erhöhten sich unter anderem durch den Abschluss mehrerer Großprojekte. Im Mobilfunkgeschäft wurden die negativen Auswirkungen der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen sowie durch die oben genannte Indexierungsmaßnahme wettgemacht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund eines höherwertigen Endgeräteportfolios.

Die Kosten und Aufwendungen im Segment Österreich nahmen im Jahresvergleich um 2,6% zu. Im Jahr 2018 beliefen sich die Restrukturierungsaufwendungen auf 22,1 Mio. EUR, wohingegen im Vergleichszeitraum Erträge in Höhe von 18,2 Mio. EUR verzeichnet wurden. Ohne Restrukturierungsaufwendungen blieben die Kosten und Aufwendungen stabil (+0,2%). Aufgrund der höheren Solutions- & Connectivity-Projekte erhöhten sich die Content-Kosten und Kosten für Mietleitungen. Die Werbeaufwendungen stiegen infolge vermehrter Kampagnen und des Marken-Refreshments verglichen mit dem Vorjahr. Die Kosten für Endgeräte legten aufgrund höherer durchschnittlicher Gerätekosten infolge eines höherwertigen Portfolios zu. Die Zusammenschaltungsaufwendungen sanken wegen niedriger Mengen, und Roaming-Kosten waren wegen niedrigerer Inter-Operator-Tarife geringer, während höhere aktivierte Eigenleistungen, bedingt durch den geförderten Breitbandausbau, einen positiven Effekt auf die Kosten hatten.

Das EBITDA ohne Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% (berichtet: -0,9%) infolge höherer Dienstleistungserlöse, einer höheren Marge auf den Verkauf von Endgeräten und stabiler Kosten und Aufwendungen. Im Berichtszeitraum reduzierten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,6%. Dieser Rückgang resultierte aus dem Ende der Abschreibungen von Software-Investitionen und des YESSSI-Kundenstamms im Jahr 2017. Für das Segment Österreich ergibt sich in Summe im Jahresvergleich ein um 7,2% höheres Betriebsergebnis.

Kennzahlen Österreich

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	2.658,0	2.622,3	1,4
Erlöse aus Dienstleistungen	2.394,8	2.365,5	1,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	1.022,4	1.006,2	1,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	1.372,4	1.359,4	1,0
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	209,4	198,5	5,5
Sonstige betriebliche Erträge	53,8	58,3	-7,7
EBITDA	905,7	914,2	-0,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,1%	34,9%	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	927,8	896,0	3,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,9%	34,2%	-
Betriebsergebnis	473,9	442,1	7,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,8%	16,9%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	3.825,1	3.779,4	1,2
Prepaid-Kunden (in 1.000)	1.538,6	1.555,8	-1,1
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.363,7	5.335,2	0,5
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	964,3	947,4	1,8
ARPU (in EUR)	16,1	15,6	2,9
Churn (%)	1,6%	1,7%	-
Marktanteil	37,8%	38,8%	-
Mobilfunkpenetration	160,5%	156,2%	-

Kennzahlen Festnetz	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	3.327,7	3.390,4	-1,9
davon Breitband-RGUs	1.434,8	1.447,3	-0,9
ARPL (in EUR)	30,7	29,1	5,3
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	2.048,3	2.117,5	-3,3
Entbündelte Leitungen (in 1.000)	190,8	220,3	-13,4
Festnetzsprachminuten (in Mio. Min)	1.168,1	1.225,6	-4,7
Mobile und Festnetz-Breitband-Penetration in % der Haushalte	141,3%	139,1%	-

Kosten und Aufwendungen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Kosten und Aufwendungen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-868,5	-875,2	0,8
Kosten der Endgeräte	-261,9	-257,3	-1,8
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-614,6	-568,1	-8,2
Sonstige Aufwendungen	-7,3	-7,4	1,5
Kosten und Aufwendungen gesamt	-1.752,3	-1.708,1	-2,6
davon Personalaufwand	-622,3	-583,2	-6,7

Segment Bulgarien

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Berichtsjahr war der bulgarische Markt von positiven Trends, hauptsächlich aufgrund des Wachstums im Festnetzgeschäft und einem verbesserten Stützungs-niveaus, gekennzeichnet. Die erfreuliche Entwicklung im Festnetzgeschäft ergab sich aus Unternehmenslösungen und dem erfolgreichen Up- und Crossselling bei Privatkunden. Darüber hinaus tragen die Sportkanäle mit exklusivem TV-Content weiterhin maßgeblich zur positiven Entwicklung der RGU- und ARPL-Trends bei. Das Mobilfunkgeschäft verbesserte sich weiter und wuchs leicht im Jahresvergleich, wobei im privaten Mobilfunkgeschäft aktive Kundenbindungsmaßnahmen dazu beitrugen, den Churn zu reduzieren. Im Mai 2018 wurde Mobilitel erfolgreich in A1 Bulgaria umbenannt.

Die Anzahl der Vertragskunden im Mobilfunk konnte 2018 stabil gehalten werden. Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation lag dennoch unter dem Vorjahresniveau, was dem

Prepaid-Segment zuzuschreiben war. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) zu, da die positiven Entwicklungen im TV- und Breitband-Bereich den Rückgang bei den Festnetzsprachdiensten kompensieren konnten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse um 3,5% beziehungsweise ohne Einmaleffekte um 4,8%. Ein Einmaleffekt in Höhe von 5,8 Mio. EUR beeinflusste 2017 die sonstigen betrieblichen Erträge positiv. Das Umsatzwachstum war dem Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zuzuschreiben. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen aufgrund der starken Nachfrage nach dem exklusiven Sport-Content und nach höheren Geschwindigkeiten sowie nach individuellen Festnetz-lösungen für Unternehmen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten nahmen aufgrund niedrigerer Stützungen pro Endgerät sowie höherwertiger Endgeräte zu. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen an, da der Anstieg im Geschäftskundensegment den Rückgang im Prepaid-Geschäft mehr als wettmachte.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen unter anderem durch die Kosten für Endgeräte aufgrund der kontinuierlichen Nachfrage nach hochwertigen Endgeräten. Die Zusammenschaltungskosten stiegen infolge vermehrter ausgehender

Kennzahlen Bulgarien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	446,2	431,2	3,5
Erlöse aus Dienstleistungen	372,0	359,0	3,6
davon Mobilfunk-erlöse aus Dienstleistungen	268,8	267,0	0,7
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	103,1	92,0	12,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	66,5	59,4	12,1
Sonstige betriebliche Erträge	7,6	12,8	-40,5
EBITDA	138,0	130,1	6,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	30,2%	-
Betriebsergebnis	-105,1	-85,6	-22,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	-23,6%	-19,8%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	3.505,2	3.500,4	0,1
Prepaid-Kunden (in 1.000)	429,1	476,8	-10,0
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	3.934,3	3.977,1	-1,1
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	430,0	422,3	1,8
ARPU (in EUR)	5,6	5,5	3,1
Churn (%)	1,6%	2,2%	-
Marktanteil	39,4%	38,7%	-
Mobilfunkpenetration	142,8%	145,6%	-

Kennzahlen Festnetz	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	1.029,0	1.005,0	2,4
davon Breitband-RGUs	448,3	434,8	3,1
ARPL (in EUR)	12,6	11,6	8,9
Summe der Anschlüsse (in 1.000)	536,0	531,2	0,9

Verbindungen zu anderen Netzwerken. Content-Kosten stiegen im Zusammenhang mit einer höheren TV-Kundenanzahl und der Sport-Content-Produktion. Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund gestiegener Gehälter in kundennahen Bereichen. Administrationskosten, Provisionen und Netzwerkwartungskosten gingen hingegen zurück.

Im Segment Bulgarien machten die steigenden Umsatzerlöse die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als wett und führten zu einem EBITDA-Wachstum von 6,1% (ohne Einmaleffekte: +8,6%). Die Abschreibungen erhöhten sich um 12,7% aufgrund der Markenwertabschreibung in Höhe von 144,0 Mio. EUR (2017: 99,7 Mio. EUR) bedingt durch das konzernweite Rebranding. Daraus resultierte im Jahr 2018 erneut ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 105,1 Mio. EUR (2017: -85,6 Mio. EUR). Ohne die Abschreibungen der Markenwerte aufgrund des Rebrandings stieg das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 175,3%.

Segment Kroatien

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen.¹⁷⁾

Der Wettbewerb im Segment Kroatien konzentrierte sich im Berichtsjahr 2018 auf konvergente Lösungen und stark ermäßigte Angebote, um Kunden zu gewinnen. Neben Upselling-Maßnahmen entwickelte sich die wachsende Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zu einem treibenden Faktor im Mobilfunkgeschäft. Da Bündel- und konvergente Produkte mit Content zunehmend an Bedeutung gewannen, führte Vipnet im Juni 2018 ein neues Sport-TV-Paket ein. Am 1. Oktober 2018 wurde Vipnet erfolgreich in A1 Hrvatska umbenannt.

Kennzahlen Kroatien

Proforma Werte

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	444,5	437,3	1,6
Erlöse aus Dienstleistungen	386,4	381,9	1,2
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	261,7	258,8	1,1
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	124,7	123,1	1,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	52,0	49,0	6,2
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,3	-5,5
EBITDA	114,1	109,1	4,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,7%	24,9%	-
Betriebsergebnis	7,6	13,0	-41,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,7%	3,0%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	1.043,9	965,2	8,2
Prepaid-Kunden (in 1.000)	789,4	807,5	-2,2
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.833,3	1.772,7	3,4
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	204,6	173,2	18,2
ARPU (in EUR)	12,0	12,2	-1,3
Churn (%)	2,3%	2,6%	-
Marktanteil	36,5%	36,5%	-
Mobilfunkpenetration	121,5%	117,5%	-

Kennzahlen Festnetz (proforma)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	681,8	654,1	4,2
davon Breitband-RGUs	254,0	250,0	1,6

Kennzahlen Festnetz (berichtet)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	berichtet	
ARPL (in EUR)	30,2	29,3	2,9
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	296,9	296,6	0,1

¹⁷⁾ Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft im Segment Kroatien die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet, der zum 1. Februar 2017 konsolidiert wurde.

Im Hinblick auf die Regulierung wurden die Frequenznutzungsentgelte erstmals im Dezember 2017 gesenkt, mit einer weiteren Reduktion im November 2018. In diesem Zusammenhang kündigte die Regierung im dritten Quartal 2018 an, die zu viel bezahlten Frequenznutzungsentgelte in Höhe von 3,9 Mio. EUR zurückzuzahlen.

Die höhere Zahl an Mobilfunkkunden ist auf Zuwächse in der Vertragskundenbasis zurückzuführen. Grund hierfür war das solide Wachstum bei den mobilen WLAN-Routern sowie die anhaltende Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden und Crossselling-Maßnahmen. Im Festnetzgeschäft verzeichneten die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) trotz Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern einen Anstieg, welcher in erster Linie durch die starke Nachfrage nach TV-Lösungen getrieben wurde.

Im Segment Kroatien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,6% (berichtet: +2,2%), da die niedrigeren Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming und die niedrigeren Zusammenschaltungserlöse durch die starke Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern sowie höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten wettgemacht wurden. Die Erlöse aus dem Fremdkunden-Roaming verringerten sich, da Preise innerhalb der A1 Gruppe sowie mit anderen Unternehmen gesenkt wurden. Dies konnte nicht durch höheren Datenverbrauch ausgeglichen werden. Die Zusammenschaltungserlöse sanken durch die Kürzung der Terminierungsentgelte im Juli 2017. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen infolge höherer Mengen aufgrund von Präventionsmaßnahmen gegen eine Kundenabwanderung. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen, da die Verlagerung zu mobilen WLAN-Routern durch höhere Erlöse aus Solutions & Connectivity mehr als ausgeglichen wurde.

Der Anstieg der Kosten und Aufwendungen im Berichtsjahr war auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund von Präventionsmaßnahmen gegen eine Kundenabwanderung zurückzuführen. Die Content-Kosten stiegen wegen UEFA-Champions-League-Rechten. Kosten aus dem Rebranding und Provisionen sowie höhere Roaming-Kosten trugen ebenfalls zum Anstieg bei, während Forderungsausfälle und Frequenznutzungsentgelte niedriger ausfielen. Letztere waren auch von einem positiven Einmaleffekt über 3,9 Mio. EUR beeinflusst, welcher aus der oben erwähnten Rückerstattung der Frequenznutzungsentgelte resultierte.

Das Umsatzwachstum konnte die höheren Kosten und Aufwendungen mehr als kompensieren, was ohne den oben erwähnten Einmaleffekt zu einem EBITDA-Anstieg von 0,4% (berichtet: +5,7%) führte. Aufgrund der höheren Abschreibungen, hauptsächlich bedingt durch die Markenwertabschreibung in Höhe von 19,7 Mio. EUR (2017: 6,9 Mio. EUR) im Zusammenhang mit dem konzernweiten Rebranding, ergab sich ein um 41,4% niedrigeres Betriebsergebnis (berichtet: -38,6%). Ohne die erwähnte Abschreibung der Markenwerte aufgrund des Rebrandings stieg das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 36,9% (berichtet: +41,4%).

Segment Weißrussland

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen.¹⁸⁾

Die makroökonomischen Verbesserungen in Weißrussland setzten sich im Berichtsjahr fort und das BIP dürfte im Jahr 2018 um 4,0% (IWF-Schätzung) zugelegt haben (2017: +2,4%). Der weißrussische Rubel wertete im April stark ab, die Abwertung verringerte sich danach aber und betrug im Jahresverlauf 9,3% (Periodendurchschnitt). Darüber hinaus setzte die Regierung ihre restriktive Haltung bei Preiserhöhungen fort, um die Inflation zu stabilisieren, welche sich im Jahresvergleich auf 5,6% belief.

Trotz fehlender 4G-Lizenz behielt velcom den hohen Standard seines Mobilfunknetzes in Bezug auf Abdeckung und Qualität bei. Der intensive Wettbewerb im Mobilfunk konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Tarife mit unbegrenzten Datenvolumen. Diese Angebote belasteten die Erlöse aus dem Verkauf von Datenpaketen. Vor diesem Hintergrund setzte velcom auf unbegrenzte Daten- und Sprachtelefonie-Angebote mit Geschwindigkeitsbegrenzungen je nach gewähltem Tarif. Die kontinuierliche Verlagerung von Prepaid- zu Vertragsangeboten setzte sich weiter fort. Währenddessen blieb die Nachfrage nach teuren Endgeräten hoch und die Marge auf Endgeräte positiv. Die Position im Festnetzbereich wurde durch die Akquisition von Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, gestärkt. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird auf eine Proforma-Darstellung verzichtet.

Im Mobilfunkgeschäft wurden zum 1. April und zum 1. September 2018 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 2,9% beziehungsweise 2,4% durchgeführt. Die Festnetztarife für bestehende Kunden erhöhte velcom im März und Oktober 2018 um 9,0% beziehungsweise 5,0%.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland gingen im Jahresvergleich um 1,2% zurück (berichtet: -0,3%). Ohne kleinere positive Einmaleffekte im Berichts- und Vergleichsjahr sowie einen negativen Wechselkurseffekt in Höhe von 40,0 Mio. EUR stiegen sie im Jahresvergleich um 8,4% an (berichtet: +9,5%). Dieser Anstieg in Lokalwährung resultierte aus höheren Erlösen aus dem Verkauf von Endgeräten. Bedingt waren diese durch teurere Endgeräte und höhere Mengen, die durch ein attraktives Smartphone-Portfolio, Werbeaktionen und Ratenverkäufe unterstützt wurden. Die Erlöse aus Dienstleistungen sanken, da die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge der oben beschriebenen geringeren Daten-Monetarisierung nicht ausgleichen konnten.

¹⁸⁾ Proforma-Zahlen sind nicht geprüft und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft in Weißrussland den Erwerb des Festnetzanbieters Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was auf höhere Kosten für Endgeräte aufgrund teurerer Endgeräte und höherer Mengen sowie andere in harter Währung verrechnete Kosten und Personalkosten zurückzuführen war. Die Content-Kosten fielen ebenfalls höher aus. Die Zusammenschaltungsaufwendungen erhöhten sich wegen des Anstiegs ausgehender Verbindungen.

Das EBITDA verringerte sich ohne Währungseffekte und ohne Einmaleffekte um 1,9 % (berichtet: -1,6 %), hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, die nicht durch höhere Erlöse aus Festnetzdienstleistungen wettgemacht werden konnten. Zusammen mit höheren Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die Markenwertabschreibung in Höhe von 31,3 Mio. EUR (2017: 13,0 Mio. EUR), reduzierte sich das Betriebsergebnis um 28,8 %. Ohne die Abschreibungen der Markenwerte aufgrund des Rebrandings reduzierte sich das Betriebsergebnis im Jahresvergleich um 12,6 %.

Segment Slowenien

Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Berichtsjahr war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und kompetitive Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat A1 Slovenija im Mobilfunksegment vereinfachte Preispläne eingeführt und die Nutzung bestimmter Dienstleistungen wie Musik- und Chat-Apps, die unabhängig vom Datenverbrauch verwendet werden können, inkludiert. Darüber hinaus wurden aber auch Preiserhöhungen im Mobilfunk- und Festnetzgeschäft durchgeführt, die zum Teil auch für bestehende Kunden galten. Die Preisanstiege waren teilweise durch die höheren Content-Kosten bedingt.

Kennzahlen Weißrussland

Proforma Werte

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	389,3	394,1	-1,2
Erlöse aus Dienstleistungen	286,9	307,1	-6,6
davon Mobilfunk Erlöse aus Dienstleistungen	247,0	273,1	-9,5
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	39,9	34,0	17,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	84,3	71,5	17,8
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	15,5	16,5
EBITDA	163,8	181,8	-9,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	42,1 %	46,1 %	-
Betriebsergebnis	87,6	123,0	-28,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,5 %	31,2 %	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	4.041,1	3.964,5	1,9
Prepaid-Kunden (in 1.000)	832,0	899,7	-7,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.873,0	4.864,2	0,2
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	280,1	303,2	-7,6
ARPU (in EUR)	4,2	4,7	-9,5
Churn (%)	1,5 %	1,7 %	-
Marktanteil	42,0 %	42,5 %	-
Mobilfunkpenetration	122,4 %	120,5 %	-

Kennzahlen Festnetz (proforma)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	657,3	463,4	41,8
davon Breitband-RGUs	246,7	212,0	16,4

Kennzahlen Festnetz (berichtet)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	berichtet	
ARPL (in EUR)	5,6	7,3	-22,6
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	451,8	306,4	47,5

Kennzahlen Slowenien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	214,1	216,1	-0,9
Erlöse aus Dienstleistungen	161,0	167,9	-4,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	125,8	132,9	-5,3
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	35,1	35,0	0,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	47,4	43,8	8,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,7	4,3	32,9
EBITDA	38,1	40,6	-6,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	17,8%	18,8%	-
Betriebsergebnis	8,9	10,5	-15,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	4,2%	4,8%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	611,7	605,8	1,0
Prepaid-Kunden (in 1.000)	85,4	97,5	-12,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	697,1	703,3	-0,9
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	47,7	46,8	1,9
ARPU (in EUR)	15,1	15,6	-3,2
Churn (%)	1,4%	1,7%	-
Marktanteil	28,1%	29,1%	-
Mobilfunkpenetration	119,6%	116,0%	-

Kennzahlen Festnetz	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
RGUs (in 1.000)	182,1	183,0	-0,5
davon Breitband-RGUs	73,7	70,4	4,8
ARPL (in EUR)	35,7	35,4	1,1
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	73,8	70,5	4,8

Im Segment Slowenien gingen die Umsatzerlöse infolge niedrigerer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurück, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten anstiegen. Letzteres war auf teurere Endgeräte und größere Mengen zurückzuführen. Die Kosten und Aufwendungen stiegen leicht, bedingt durch die höheren Kosten für Endgeräte und Zusammenschaltungskosten, während Werbekosten sowie Roaming-Kosten niedriger ausfielen. Die niedrigeren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und höheren Kosten und Aufwendungen führten in Summe zu einem Rückgang des EBITDA von 6,1 %. Das Betriebsergebnis ging im Jahresvergleich trotz niedrigerer Abschreibungen um 15,2 % zurück.

Segment Republik Serbien

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im Segment Republik Serbien sieht sich vip mobile einem sehr wettbewerbsintensiven Mobilfunkmarkt gegenüber. Das Unternehmen führte im Jahr 2017 erfolgreich Pauschal-tarife ein, und die daraus resultierende Zunahme der Vertragskunden setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. Die Trends wurden darüber hinaus durch die hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern gestützt. Seit dem 1. Halbjahr hat auch der Mitbewerb Pauschal-tarife im Angebot, und ein Wettbewerber führte einen Premium-Tarif mit unbegrenztem Datenangebot ein. Ein weiterer Faktor der Wettbewerbslandschaft ist die Verlagerung zu attraktiveren höherwertigen Endgeräten mit höheren Stützungen. Im Januar 2018 wurden zudem die mobilen Terminierungsentgelte gekürzt.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Serbien war auf die höheren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen infolge des zunehmenden Anteils von Mobilfunkkunden im neuen Tarifportfolio sowie infolge der Zunahme von mobilen WLAN-Routern zurückzuführen. Des Weiteren war im Jahr 2017 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein positiver Einmal-effekt von 3,8 Mio. EUR enthalten.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Kosten für Endgeräte sowie höherer Vertriebspersonal-kosten. Der Anstieg der Kosten für Endgeräte war den höheren Mengen infolge intensiver Werbeaktionen zuzuschreiben.

Das EBITDA nahm im Jahresvergleich ohne Einmaleffekte um 24,1 % zu (berichtet: +22,5 %), da der Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen die niedrigeren Margen aus dem Verkauf von Endgeräten und die gestiegenen Vertriebs-personalkosten mehr als kompensierte. Zusammen mit etwas niedrigeren Abschreibungen als im Vorjahr führte dies im Berichtsjahr zu einem positiven Betriebsergebnis von 4,1 Mio. EUR (2017: -6,8 Mio. EUR).

Kennzahlen Republik Serbien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Umsatzerlöse gesamt	249,2	230,8	8,0
Erlöse aus Dienstleistungen	166,4	145,8	14,1
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	159,7	139,6	14,4
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	6,7	6,2	7,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	79,9	76,4	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	3,0	8,5	-65,1
EBITDA	47,0	38,4	22,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	18,9%	16,6%	-
Betriebsergebnis	4,1	-6,8	o. A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,6%	-2,9%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018 berichtet	2017 proforma	Veränderung in %
Vertragskunden (in 1.000)	1.481,8	1.367,8	8,3
Prepaid-Kunden (in 1.000)	713,4	814,9	-12,5
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.195,2	2.182,8	0,6
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	174,1	140,2	24,2
ARPU (in EUR)	6,1	5,4	13,4
Churn (%)	3,2%	3,2%	-
Marktanteil	23,8%	24,1%	-
Mobilfunkpenetration	132,3%	128,6%	-

Segment Republik Mazedonien

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine M&A-Transaktionen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Für die Marktakteure im Segment Mazedonien lag im Geschäftsjahr 2018 der Hauptfokus auf der Kundenbindung und dem Upselling bestehender Kunden. Die Kunden tendieren weiterhin sowohl auf dem Mobilfunk- als auch auf dem Festnetzmarkt dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) verzeichneten einen starken Anstieg. Im Mobilfunkgeschäft setzte sich die Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden fort. Ende März 2018 erhöhte one.Vip das Datenvolumen seiner Mobilfunktarife, um der Kundennachfrage gerecht zu werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Mazedonien war in erster Linie auf höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zurückzuführen, die weiterhin von Upselling-Maßnahmen auf höhere Tarife unterstützt wurden. Auch wenn die Synergieeffekte der Fusion in one.Vip nachlassen, gingen die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich leicht zurück. Grund hierfür waren vor allem die niedrigeren Forderungsausfälle. Dies führte insgesamt zu einem EBITDA-Wachstum von 14,1 % (ohne kleinere Einmaleffekte). Die Abschreibungen verringerten sich im Jahresvergleich aufgrund der 2017 abgeschlossenen Abschreibung von Lizenzen trotz der Markenwertabschreibung in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2017: 1,7 Mio. EUR). In Summe verbesserte sich das Betriebsergebnis von negativ 6,0 Mio. EUR im Jahr 2017 auf positive 9,3 Mio. EUR im Jahr 2018.

Kennzahlen Republik Mazedonien

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen (in Mio. EUR)	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Umsatzerlöse gesamt	119,2	114,0	4,5
Erlöse aus Dienstleistungen	110,5	106,6	3,7
davon Mobilfunklerlöse aus Dienstleistungen	84,3	80,6	4,6
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	26,2	26,0	0,9
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	7,2	6,7	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	1,4	0,7	97,8
EBITDA	35,4	30,1	17,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	29,7%	26,4%	-
Betriebsergebnis	9,3	-6,0	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,8%	-5,2%	-

Kennzahlen Mobilkommunikation	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
Vertragskunden (in 1.000)	660,5	647,4	2,0
Prepaid-Kunden (in 1.000)	396,0	424,9	-6,8
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.056,5	1.072,3	-1,5
davon Mobile Breitbandkunden (in 1.000)	2,7	2,6	2,9
ARPU (in EUR)	6,6	6,1	7,5
Churn (%)	1,8%	2,1%	-
Marktanteil	48,9%	47,8%	-
Mobilfunkpenetration	104,1%	108,1%	-

Kennzahlen Festnetz	2018	2017	Veränderung in %
	berichtet	proforma	
RGUs (in 1.000)	383,1	340,7	12,5
davon Breitband-RGUs	131,6	114,6	14,8
ARPL (in EUR)	11,6	12,3	-5,4
Festnetzanschlüsse (in 1.000)	164,4	149,3	10,1

Überleitungstabellen – IAS 18 und IFRS 15

Zum 1. Jänner 2018 wendete die A1 Telekom Austria Group erstmals IFRS 15 an und entschied sich entsprechend den Übergangleitlinien für den modifizierten retrospektiven Ansatz. Dementsprechend wurden die für 2017 vorgelegten Informationen nicht angepasst – d. h. sie werden, wie zuvor

berichtet, unter IAS 18 und den dazugehörigen Interpretationen dargestellt. Die folgenden Tabellen bieten eine Überleitung von IFRS 15 zu IAS 18. Gemäß dem neuen Rechnungslegungsgrundsatz zur Umsatzrealisierung nach IFRS 15 muss der Lebenszykluswert von Verträgen bilanziert werden. Dies geschieht mittels Zuordnung der Gesamtumsätze aus einem Vertrag zu verschiedenen Leistungen des Vertrags basierend auf ihren relativen beizulegenden Zeitwerten.

Gesamtergebnisrechnung: Gesamtjahr 2018 (berichtet)

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %	1-12 M 2018
	IAS 18	IAS 18		IFRS 15
Erlöse aus Dienstleistungen	3.828,2	3.775,3	1,4	3.680,8
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	546,2	504,4	8,3	662,6
Sonstige betriebliche Erträge	91,9	102,8	-10,5	91,9
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9	4.435,4
Kosten für Dienstleistungen	-1.395,6	-1.394,2	-0,1	-1.395,6
Kosten für Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3	-627,9
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-1.049,3	-994,9	-5,5	-1.007,0
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-11,8	-18,2	-13,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-3.085,8	-2.985,1	-3,4	-3.044,5
EBITDA	1.380,6	1.397,3	-1,2	1.390,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-	31,4%
Abschreibungen	-956,5	-953,4	-0,3	-956,5
Betriebsergebnis	424,1	443,9	-4,5	434,4
In % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-	9,8%
Zinsertrag	15,5	14,3	8,3	5,4
Zinsaufwand	-86,9	-95,3	8,8	-86,9
Sonstige Finanzaufwendungen	-14,8	-11,2	-31,5	-14,8
Wechselkursdifferenzen	5,1	-2,6	o,A,	5,1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,8	-0,7	-13,3	-0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	342,4	348,5	-1,8	342,5
Ertragsteuer	-99,7	-3,0	o,A,	-98,8
Jahresergebnis ¹⁾	242,7	345,5	-29,7	243,7

1) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar

ARPU: Gesamtjahr 2018 (berichtet)

in EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %	1-12 M 2018	Absolute Abweichung
	IAS 18	IAS 18		IFRS 15	
Österreich	16,1	15,6	2,9	14,5	-1,6
Bulgarien	5,6	5,5	3,1	5,2	-0,5
Kroatien	12,0	12,2	-1,3	10,8	-1,2
Weißrussland	4,2	4,7	-9,5	4,2	0,0
Slowenien	15,1	15,6	-3,2	14,5	-0,6
Republik Serbien	6,1	5,4	13,4	6,8	0,7
Republik Mazedonien	6,6	6,1	7,5	5,6	-1,0
Gruppen-ARPU	8,6	8,6	0,0	8,0	-0,6

ARPL: Gesamtjahr 2018 (berichtet)

in EUR	1-12 M 2018 IAS 18	1-12 M 2017 IAS 18	Veränderung in %	1-12 M 2018 IFRS 15	Absolute Abweichung
Österreich	30,7	29,1	5,3	30,7	0,0
Bulgarien	12,6	11,6	8,9	12,5	-0,1
Kroatien	30,2	29,3	2,9	30,2	0,0
Weißrussland ¹⁾	5,6	7,3	-22,6	5,6	0,0
Slowenien	35,7	35,4	1,1	35,7	0,0
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	11,6	12,3	-5,4	11,4	-0,2

1) Das Segment Weißrussland ist durch die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018, beeinflusst, die beide einen vergleichsweise niedrigen ARPL aufweisen.

EBITDA pro Segment

bereinigt um Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018 berichtet	1-12 M 2017 proforma	Veränderung in %
Österreich	927,8	880,5	5,4
Bulgarien	136,3	125,5	8,6
Kroatien	109,5	109,1	0,4
Weißrussland	177,4	180,7	-1,9
Slowenien	38,1	41,5	-8,1
Republik Serbien	45,8	36,9	24,1
Republik Mazedonien	34,8	30,5	14,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8
Bereinigtes EBITDA gesamt	1.408,2	1.359,4	3,6

EBITDA Gruppe

Anpassungen um Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %
EBITDA (berichtet)	1.380,6	1.397,3	-1,2
Währungsüber- leitungseffekt	14,9	-	-
Einmaleffekte	-9,4	-21,3	-
Restrukturierungs- aufwand	22,1	-18,2	-
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	1.408,2	1.357,8	3,7
M&A-Effekt	-	1,6	-
Bereinigtes EBITDA (proforma)	1.408,2	1.359,4	3,6

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten enthalten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance abzubilden: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die folgenden Überleitungstabellen.

EBITDA Österreich

Anpassungen um Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	1-12 M 2018	1-12 M 2017	Veränderung in %
EBITDA (berichtet)	905,7	914,2	-0,9
Einmaleffekte	-	-15,5	-
Restrukturierungs- aufwand	22,1	-18,2	-
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	927,8	880,5	5,4

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity-Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	767,8	754,7	1,7
Bulgarien	80,4	74,2	8,4
Kroatien	106,8	106,0	0,7
Weißrussland	25,8	19,3	33,9
Slowenien	30,7	29,9	2,5
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	21,6	21,2	2,3

Festnetzanschlüsse

in 1.000	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	2.048,3	2.117,5	-3,3
Bulgarien	536,0	531,2	0,9
Kroatien	296,9	296,6	0,1
Weißrussland	451,8	306,4	47,5
Slowenien	73,8	70,5	4,8
Republik Serbien	k. A.	k. A.	k. A.
Republik Mazedonien	164,4	149,3	10,1

Weißrussland – Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Aufgrund der Auswirkungen von teils starken Wechselkurschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

Weißrussland – Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Kosten und Aufwendungen gesamt	-225,5	-209,2	-7,8	-212,4	-6,2	-3,2
EBITDA	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5

in Mio. BYN	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma – berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	936,4	851,8	9,9	859,9	8,9	8,0
Kosten und Aufwendungen gesamt	-542,4	-456,4	-18,8	-463,3	-17,1	-6,9
EBITDA	394,0	395,5	-0,4	396,6	-0,7	1,1

ARPU (berichtet)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, d. h. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kunden-Roaming) und Erlöse aus Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Fremdkunden-Roaming und Inlands-Roaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittliche Zahl der Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

Darstellung der Proforma-Überleitungen

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf Proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf den unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert ab 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018, beide in Weißrussland. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

Nähere Details zu den Kaufpreisen und Zahlungsmittelabflüssen sind in der Anhangangabe (34) ersichtlich.

Free Cashflow (berichtet)

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.232,3	1.174,8	4,9
Zugang Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, bezahlt	-771,5	-705,4	-9,4
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	7,5	15,1	-50,3
Bezahlte Zinsen	-84,2	-99,8	15,6
Free Cashflow	384,2	384,7	-0,1

Zusammenfassung Gruppe

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9	4.388,5	1,8	6,1
EBITDA	1.380,6	1.397,3	-1,2	1.398,9	-1,3	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	30,9%	31,9%	-	31,9%	-	-
EBITDA exkl. Restrukturierung	1.402,7	1.379,1	1,7	1.380,7	1,6	1,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,4%	31,5%	-	31,5%	-	-
Betriebsergebnis	424,1	443,9	-4,5	444,5	-4,6	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	9,5%	10,1%	-	10,1%	-	-

Kosten und Aufwendungen gesamt in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-1.395,6	-1.394,2	-0,1	-1.396,6	0,1	-2,4
Kosten der Endgeräte	-626,9	-584,2	-7,3	-584,2	-7,3	0,0
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-1.049,3	-994,9	-5,5	-996,7	-5,3	-1,8
Sonstige Aufwendungen	-13,9	-11,8	-18,2	-12,1	-14,9	-0,3
Kosten und Aufwendungen gesamt	-3.085,8	-2.985,1	-3,4	-2.989,6	-3,2	-4,5
davon Personalaufwand	-850,6	-793,9	-7,2	-795,9	-6,9	-2,1
davon Restrukturierung	-22,1	18,2	o.A.	18,2	o.A.	0,0
Wertminderungsaufwand	0,0	0,0	k.A.	0,0	k.A.	0,0
Abschreibungen	-956,5	-953,4	-0,3	-954,4	-0,2	-1,0

Segment Kroatien

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	444,5	434,9	2,2	437,3	1,6	2,4
Erlöse aus Dienstleistungen	386,4	379,7	1,8	381,9	1,2	2,2
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	261,7	258,8	1,1	258,8	1,1	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	124,7	120,9	3,2	123,1	1,3	2,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	52,0	49,0	6,1	49,0	6,2	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,0	6,2	-3,4	6,3	-5,5	0,1
EBITDA	114,1	108,0	5,7	109,1	4,6	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	25,7%	24,8%	-	24,9%	-	-
Betriebsergebnis	7,6	12,4	-38,6	13,0	-41,4	0,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	1,7%	2,9%	-	3,0%	-	-

Kennzahlen Festnetz in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
RGUs (in 1.000)	681,8	654,1	4,2	654,1	4,2	0,0
davon Breitband-RGUs	254,0	250,0	1,6	250,0	1,6	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Segment Weißrussland

Finanzkennzahlen in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Erlöse aus Dienstleistungen	286,9	303,7	-5,5	307,1	-6,6	3,3
davon Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	247,0	273,1	-9,5	273,1	-9,5	0,0
davon Festnetzerlöse aus Dienstleistungen	39,9	30,6	30,2	34,0	17,3	3,3
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	84,3	71,5	17,8	71,5	17,8	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	18,1	15,2	19,0	15,5	16,5	0,3
EBITDA	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	42,1%	46,4%	-	46,1%	-	-
Betriebsergebnis	87,6	123,1	-28,8	123,0	-28,8	0,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,5%	31,5%	-	31,2%	-	-

Kennzahlen Festnetz in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
RGUs (in 1.000)	657,3	463,4	41,8	463,4	41,8	0,0
davon Breitband-RGUs	246,7	212,0	16,4	212,0	16,4	0,0

In der Überleitungstabelle finden sich keine Mobilkommunikationskennzahlen, da die M&A-Transaktion des Segments ausschließlich das Festnetzgeschäft betrifft.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	2.658,0	2.622,3	1,4	2.622,3	1,4	0,0
Bulgarien	446,2	431,2	3,5	431,2	3,5	0,0
Kroatien	444,5	434,9	2,2	437,3	1,6	2,4
Weißrussland	389,3	390,5	-0,3	394,1	-1,2	3,7
Slowenien	214,1	216,1	-0,9	216,1	-0,9	0,0
Republik Serbien	249,2	230,8	8,0	230,8	8,0	0,0
Republik Mazedonien	119,2	114,0	4,5	114,0	4,5	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-53,9	-57,3	5,9	-57,3	5,9	0,0
Umsatzerlöse gesamt	4.466,4	4.382,5	1,9	4.388,5	1,8	6,1

EBITDA

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	905,7	914,2	-0,9	914,2	-0,9	0,0
Bulgarien	138,0	130,1	6,1	130,1	6,1	0,0
Kroatien	114,1	108,0	5,7	109,1	4,6	1,1
Weißrussland	163,8	181,3	-9,6	181,8	-9,9	0,5
Slowenien	38,1	40,6	-6,1	40,6	-6,1	0,0
Republik Serbien	47,0	38,4	22,5	38,4	22,5	0,0
Republik Mazedonien	35,4	30,1	17,7	30,1	17,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-61,5	-45,3	-35,8	-45,3	-35,8	0,0
EBITDA gesamt	1.380,6	1.397,3	-1,2	1.398,9	-1,3	1,6

Abschreibungen

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	-431,8	-472,2	8,6	-472,2	8,6	0,0
Bulgarien	-243,1	-215,7	-12,7	-215,7	-12,7	0,0
Kroatien	-106,5	-95,6	-11,4	-96,0	-10,9	-0,5
Weißrussland	-76,2	-58,2	-30,9	-58,8	-29,6	-0,5
Slowenien	-29,2	-30,1	2,9	-30,1	2,9	0,0
Republik Serbien	-42,9	-45,1	4,9	-45,1	4,9	0,0
Republik Mazedonien	-26,0	-36,0	27,7	-36,0	27,7	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-0,8	-0,5	-55,4	-0,5	-55,4	0,0
Abschreibungen gesamt	-956,5	-953,4	-0,3	-954,4	-0,2	-1,0

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	473,9	442,1	7,2	442,1	7,2	0,0
Bulgarien	-105,1	-85,6	-22,8	-85,6	-22,8	0,0
Kroatien	7,6	12,4	-38,6	13,0	-41,4	0,6
Weißrussland	87,6	123,1	-28,8	123,0	-28,8	0,0
Slowenien	8,9	10,5	-15,2	10,5	-15,2	0,0
Republik Serbien	4,1	-6,8	o.A.	-6,8	o.A.	0,0
Republik Mazedonien	9,3	-6,0	o.A.	-6,0	o.A.	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-62,3	-45,8	-36,0	-45,8	-36,0	0,0
EBIT gesamt	424,1	443,9	-4,5	444,5	-4,6	0,6

Anlagenzugänge¹⁾

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %	2017 proforma	%-Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma-berichtet)
Österreich	469,3	435,5	7,8	435,5	7,8	0,0
Bulgarien	86,5	81,3	6,5	81,3	6,5	0,0
Kroatien	87,8	84,7	3,6	85,2	3,1	0,4
Weißrussland	49,7	47,1	5,6	47,8	4,0	0,7
Slowenien	27,5	41,8	-34,3	41,8	-34,3	0,0
Republik Serbien	34,1	35,1	-2,9	35,1	-2,9	0,0
Republik Mazedonien	19,2	21,3	-9,9	21,3	-9,9	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,1	-10,0	68,5	-10,0	68,5	0,0
Anlagenzugänge gesamt	771,0	736,9	4,6	738,0	4,5	1,1

1) Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Anlagenzugänge - Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	389,5	361,2	7,8
Bulgarien	52,4	53,8	-2,6
Kroatien	70,7	69,3	2,0
Weißrussland	36,7	37,9	-3,4
Slowenien	17,9	19,3	-6,9
Republik Serbien	25,3	26,0	-2,6
Republik Mazedonien	17,0	17,9	-4,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,8	-6,0	o.A.
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	610,2	579,3	5,3

Anlagenzugänge – Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2018 berichtet	2017 berichtet	Veränderung in %
Österreich	79,9	74,3	7,4
Bulgarien	34,1	27,5	24,3
Kroatien	17,1	15,4	10,7
Weißrussland	13,0	9,1	42,8
Slowenien	9,5	22,5	-57,7
Republik Serbien	8,8	9,1	-3,6
Republik Mazedonien	2,2	3,5	-35,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,9	-3,9	-0,6
Anlagenzugänge gesamt – Immaterielle Vermögenswerte	160,7	157,6	2,0

Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung

Wir verweisen dazu auf den gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a Abs. 6 UGB.

Offenlegung gem. § 243a UGB

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Mit Jahresende 2018 befanden sich 51,00% bzw. 338.895.000 Aktien der Telekom Austria Aktiengesellschaft im Besitz von América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V.“; vormals Carso Telecom B.V.), einem hundertprozentigen Tochterunternehmen von América Móvil, S.A.B. de C.V. („América Móvil“). Die Republik Österreich hält über die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH („ÖBIB“)¹⁹⁾ 28,42% der Aktien, der Rest von 20,58% entfällt auf den Streubesitz. Von Letzterem wurden 0,1% bzw. 0,4 Millionen Aktien von der Gesellschaft selbst gehalten. Dem Streubesitz sind auch die auf einem Sammeldepot verwahrten Mitarbeiteraktien zuzuordnen. Die damit verbundenen Stimmrechte werden von einem Treuhänder (Notar) ausgeübt. Die Anzahl der gesamten Stückaktien liegt unverändert bei 664.500.000.

	2018	2017	Veränderung in %
Eigene Anteile	415.159	415.159	0,0

Bezüglich eigener Anteile wird weiters auf das Kapitel 28 des Anhanges verwiesen.

Marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die gegebenenfalls zu einer Vertragsbeendigung führen können, betreffen die Mehrzahl der Finanzierungsvereinbarungen. Keine dieser Klauseln wurde im Geschäftsjahr 2018 und bis zum Berichtsdatum schlagend.

Die folgenden Informationen bezüglich eines Syndikatsvertrags basieren ausschließlich auf veröffentlichten Informationen.¹⁹⁾ Darüber hinausgehende Informationen liegen der Gesellschaft

nicht vor. Am 27. Juni 2014 wurde der Syndikatsvertrag zwischen ÖBIB, América Móvil und América Móvil B.V., Niederlande („América Móvil B.V.“; vormals „Carso Telecom B.V.“) wirksam (siehe Anhangangabe (28)²⁰⁾. In dem Syndikatsvertrag haben die Parteien vereinbart, im Hinblick auf das Management der Telekom Austria Aktiengesellschaft langfristig ihre Stimmrechte abgestimmt auszuüben. Darüber hinaus enthält der Syndikatsvertrag Regeln für die gemeinsame Ausübung der Stimmrechte in den Gremien der Gesellschaft für die Wahl von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern sowie Aktienverkaufsbeschränkungen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zehn Kapitalvertretern, wobei acht Mitglieder von América Móvil B.V. und zwei Mitglieder von der ÖBIB nominiert werden. Die ÖBIB verfügt über das Recht, den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu stellen. América Móvil B.V. verfügt über das Recht, den Stellvertreter des Vorsitzenden zu nominieren. Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von América Móvil B.V. nominiert, ein Vorstandsmitglied, nämlich der CEO (Chief Executive Officer), wird von der ÖBIB nominiert. Des Weiteren wurde in der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. August 2014 die Satzung dahingehend geändert, dass, solange die Republik Österreich direkt oder indirekt zumindest 25% plus eine Aktie am Grundkapital der Gesellschaft hält, Kapitalerhöhungsbeschlüsse und die Begebung von Instrumenten, die ein Wandlungsrecht oder eine Wandlungsverpflichtung in Aktien der Gesellschaft beinhalten, sowie Änderungen dieser betreffenden Satzungsbestimmungen einer Mehrheit bedürfen, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst.

ÖBIB und América Móvil B.V. haben vereinbart, dass während des Bestehens des Syndikatsvertrags mindestens 24% der Aktien der Gesellschaft frei handelbar sein sollen. Die Basis dieses Mindestanteils an frei handelbaren Aktien sind die maximalen Anteile der ÖBIB in Höhe von 25% plus eine Aktie. Solange die ÖBIB mehr als 25% plus eine Aktie an der Gesellschaft hält, verringert sich der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien entsprechend, damit es América Móvil möglich ist, einen Anteil von 51% an der Gesellschaft zu erreichen. Falls es während des Bestehens des Syndikatsvertrags dazu kommt, dass der Anteil an frei handelbaren Aktien unter den Mindestanteil fällt, hat

19) Aufgrund der Änderung des ÖIAG-Gesetzes 2000 wird die ÖBIB gemäß §§ 245ff AktG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Firma wird in Österreichische Beteiligungs AG geändert werden.

20) Informationen zum Übernahmeangebot (9. Mai 2014): <https://www.a1.group/de/ir/12474>
Informationen zur Kapitalerhöhung per 7. November 2014: <https://www.a1.group/de/ir/14887>.

sich (i) América Móvil B.V. dazu verpflichtet, innerhalb der nachfolgenden vierundzwanzig Monate Aktien zu verkaufen, und hat sich (ii) América Móvil dazu verpflichtet, dass sie und ihre Konzerngesellschaften keine weiteren Aktien kaufen, bis der Mindestanteil an frei handelbaren Aktien wieder gegeben ist.

Solange die ÖBIB mehr als 25 % plus eine Aktie oder mehr am Grundkapital der Telekom Austria Aktiengesellschaft hält, stehen der ÖBIB nach dem Stimmbindungsvertrag die folgenden Mitbestimmungsrechte zu: unter anderem Vetorechte bei Kapitalerhöhungen der Telekom Austria Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften, der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente, der Bestellung des Abschlussprüfers, Rechtsgeschäften mit nahestehenden Personen, der Verlegung des Firmensitzes und wesentlicher Geschäftsfunktionen, einschließlich Forschung und Entwicklung, dem Verkauf des Kerngeschäfts, der Änderung der Firma der Telekom Austria Aktiengesellschaft und der Marken der Telekom Austria Aktiengesellschaft. Darüber hinaus erhält die ÖBIB die nach geltendem Recht zwingend vorgesehenen Sperrminoritätsrechte eines 25 % plus eine Aktie

haltenden Minderheitsaktionärs. Die Vetorechte der ÖBIB in Verbindung mit Kapitalerhöhungen und der Ausgabe bestimmter wandelbarer Instrumente sind auch in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Selbst wenn die Beteiligung der ÖBIB auf unter 20 % fällt, sie aber noch mit mindestens 10 % beteiligt bleibt, stehen der ÖBIB noch bestimmte Vetorechte zu. Der Stimmbindungsvertrag endet automatisch, wenn die Beteiligung einer Partei auf weniger als 10 % fällt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurden die Aufsichtsratsmandate von Carlos García Moreno Elizondo, Carlos M. Jarque und Oscar von Hauske Solís verlängert. Edith Hlawati wurde als Vorsitzende sowie Bettina Glatz-Kremsner und Daniela Lecuona Torras als Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt, nachdem Wolfgang Ruttenstorfer, Stefan Pinter und Reinhard Kraxner aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind.

Telekom Austria Aktiengesellschaft: Mitglieder des Aufsichtsrates

Name (Geburtsjahr)	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode / Datum des Ausscheidens
Alejandro Cantú Jiménez (1972)	14.08.2014	2019 ¹⁾
Karin Exner-Wöhrer (1971)	27.05.2015	2020 ²⁾
Carlos García Moreno Elizondo, stellvertretender Vorsitzender (1957)	14.08.2014	2023 ⁵⁾
Bettina Glatz-Kremsner (1962)	30.05.2018	2023 ⁵⁾
Peter Hagen (1959)	25.05.2016	2019 ¹⁾
Edith Hlawati (1957), Vorsitzende ⁶⁾	28.06.2001 bis 29.05.2013, Wiederbestellung am 30.05.2018	2023 ⁵⁾
Carlos M. Jarque (1954)	14.08.2014	2022 ⁴⁾
Peter F. Kollmann (1962)	20.09.2017	2021 ³⁾
Reinhard Kraxner (1970)	14.08.2014	30.05.2018
Daniela Lecuona Torras (1982)	30.05.2018	2022 ⁴⁾
Stefan Pinter (1978)	14.08.2014	30.05.2018
Wolfgang Ruttenstorfer, Vorsitzender (1950) ⁷⁾	27.05.2010 bis 14.08.2014, Wiederbestellung am 27.05.2015	30.05.2018
Oscar Von Hauske Solís (1957)	23.10.2012	2023 ⁵⁾
Von der Arbeitnehmervertretung entsandte Aufsichtsratsmitglieder		
Silvia Bauer (1968)	30.01.2009 bis 03.11.2010, 26.07.2012 bis 12.10.2018	
Walter Hotz (1959)	Wiederentsendung am 06.05.2011	
Werner Luksch (1967)	03.08.2007 bis 20.10.2010, Wiederentsendung am 11.01.2011	
Renate Richter (1972)	12.10.2018	
Alexander Sollak (1978)	03.11.2010	
Gottfried Kehrner (1962)	27.10.2010	

1) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 (29. Mai 2019).

2) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 (voraussichtlich Mai 2020).

3) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 (voraussichtlich Mai 2021).

4) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 (voraussichtlich Mai 2022).

5) Die Funktionsperiode endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 (voraussichtlich Mai 2023).

6) Vorsitzende ab 30. Mai 2018

7) Vorsitzender bis 30. Mai 2018

Thomas Arnoldner wurde per 1. September 2018 für drei Jahre mit einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre als Chief Executive Officer (CEO) der Telekom Austria Aktiengesellschaft bestellt. Die Verträge von Alejandro Plater, Chief Operating

Officer (COO) und Siegfried Mayrhofer, Chief Financial Officer (CFO) wurden erneuert und laufen ebenso wie der Vertrag von Thomas Arnoldner bis 31. August 2021 mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre bis 31. August 2023.

Mittelverwendungsstrategie

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, in deren Zentrum ein solides Investment-Grade-Rating von Baa2 durch Moody's und BBB durch Standard & Poor's steht. Diese Ausrichtung gewährleistet eine solide Bilanzstruktur mit moderatem Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA) sowie finanzielle Flexibilität für Investitionen und den ungehinderten Zugang zu Fremdkapitalmärkten. Im Berichtsjahr 2018 wurde das Unternehmensrating der A1 Telekom Austria Group von Standard & Poors (BBB) mit Ausblick „positiv“ bestätigt und von Moody's von Baa2 auf Baa1 mit Ausblick „stabil“ angehoben.

Aufgrund der verbesserten operativen und finanziellen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) im Jahr 2016 auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt. Beginnend mit dem Finanzjahr 2016 liegt die neue erwartete Dividende bei EUR 0,20 pro Aktie und soll auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2019 und 2020 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

Risikomanagement

Grundsätze und Vorgehensweisen

Als eines der führenden Telekommunikationsunternehmen in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa ist die A1 Telekom Austria Group unterschiedlichsten Risiken sowie Veränderungen der Marktgegebenheiten ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der A1 Telekom Austria Group analysiert systematisch Risikobereiche, bewertet die möglichen Auswirkungen, verbessert bereits laufende Risikovermeidungs- und Risikobehobungsmaßnahmen und berichtet Status und Entwicklungen im Aufsichtsrat. Dabei vertraut die A1 Telekom Austria Group auf die enge Zusammenarbeit zwischen Gruppenverantwortlichen und den lokalen Risikoverantwortlichen. Das Risikomanagementsystem ist in sieben Risikokategorien gegliedert.

Das Risikomanagement erfolgt via Analyse der Risiken bzw. Chancen der Kurz- und Mittelfristplanung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Entscheidend für das Risikomanagement ist das Ausarbeiten von wirkungsvollen Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Risikowahrnehmung. Eine laufende Aktualisierung erfolgt unter anderem durch Monthly Performance Calls (MPC) oder Leadership Team Meetings (LTM) sowie durch die Analyse kritischer Abweichungen und eingeleiteter Maßnahmen. Aus der Gesamtheit der Einzelrisiken leitet sich die Gesamtrisikosituation dieser Risikokategorie ab. Die A1 Telekom Austria Group ist neben dem österreichischen Festnetz- und Mobilkommunikationsmarkt international in sechs weiteren Telekommunikationsmärkten in führenden Positionen aktiv. Damit ist sowohl eine sektorale als auch eine geografische Diversifikation gegeben. Die Risiken in den jeweiligen Märkten

sind unterschiedlich gelagert, weshalb das Risikomanagement den operativen Einheiten vor Ort obliegt. Gesteuert wird das Risikomanagement dabei von der Holding. Zusätzlich zu den regelmäßigen operativen (MPC) sowie strategischen Meetings (LTM) wird eine Mehrjahresplanung erstellt. Eine entsprechende Risikosteuerung wird durch diese enge Verzahnung des Geschäftsplans mit dem Risikomanagement sichergestellt.

Das Risikomanagement der A1 Telekom Austria Group wird durch den Prüfungsausschuss (Audit Committee) des Aufsichtsrates überwacht.

Aus der Gesamtheit der für die A1 Telekom Austria Group identifizierten Risiken werden nachfolgend die wichtigsten Risikokategorien bzw. Einzelrisiken erläutert, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Risiken

1. Markt- und strategische Risiken

Eine hohe Wettbewerbsintensität in den Märkten der A1 Telekom Austria Group führt zu Preisrückgängen in der Mobilkommunikation und im Datenverkehr. Es besteht das Risiko, dass Open-Access-Network-(OAN)-Anbieter eine zunehmende Konkurrenz bei der Bereitstellung von Infrastruktur darstellen. Darüber hinaus stellen innovative Over-the-Top-Player (OTT), die ihre Dienste unabhängig von einem eigenen Datennetz anbieten können, zusätzliche Konkurrenz dar. Es besteht das Risiko, dass diese Preisrückgänge nicht durch Mengenwachstum kompensiert werden können. Außerdem stellt die Beobachtung zentraler makroökonomischer Indikatoren zur Beurteilung etwaiger Veränderungen im Konsumentenverhalten einen wichtigen Aspekt des Risikomanagements und der strategischen Preis- und Produktgestaltung dar.

Der Telekommunikationssektor steht vor der Herausforderung, in immer kürzeren Zeitabständen neue Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. Cloud Services, Over-the-Top-Dienste und Machine-to-Machine sind nur einige Beispiele für neue Geschäftsfelder, von deren Wachstumspotenzial die A1 Telekom Austria Group überzeugt ist. Über die A1 Digital International GmbH wird zudem der zunehmenden Wichtigkeit der Digitalisierung Rechnung getragen. Kürzere Innovationszyklen sind jedoch auch mit Innovationsrisiken verbunden. Als Teil der América Móvil Gruppe ist die A1 Telekom Austria Group am Austausch und am Diskurs über Innovationen beteiligt.

2. Compliance-Risiken

Im Rahmen des jährlichen Compliance-Risk-Assessment-Prozesses – dieser stellt ein wesentliches Element des Compliance-Management-Systems der A1 Telekom Austria Group dar – werden auf Basis strukturierter Management-Interviews und Workshops relevante Compliance-Risiken identifiziert und risikominimierende Maßnahmen definiert. Die A1 Telekom Austria Group setzt auf Prävention durch Trainings sowie kompromisslose Anwendung von internen und externen Guidelines – z. B. Kapitalmarkt-Compliance, Compliance-Fokus auf Managementebene (Tone-at-the-Top). Zudem wird das Compliance-Management-System (CMS) regelmäßig intern und extern überprüft.

Datenschutzrisiken sind ein relevantes Kapitel der Compliance Risiken. Die Produkte und Dienstleistungen der A1 Telekom Austria Group unterliegen Risiken in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit, vor allem in Verbindung mit dem Zugriff auf Kunden-, Partner- oder Mitarbeiterdaten durch Unbefugte. Aus möglichen Verstößen gegen die seit 25. Mai 2018 gültige EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) können sich erhebliche rechtliche und finanzielle Risiken ergeben. Um ein mögliches Risiko zu minimieren, wurde in der A1 Telekom Austria Group seit Anfang 2016 die EU-Datenschutz-Grundverordnung in interdisziplinären Projekten umgesetzt. Weiters wurden auf Basis von Risikobewertungen technische und organisatorische Maßnahmen implementiert. Alle Unternehmen der A1 Telekom Austria Group verpflichten sich zur Einhaltung höchster Datenschutz- und Datensicherheitsstandards. 2018 wurde beim Compliance Risk Assessment besonderer Fokus auf das Thema Data Privacy gelegt um die Umsetzung der DSGVO zu überprüfen.

3. Physische Risiken

Technisches und topografisches Risiko

Die Aufrechterhaltung der Verfügbarkeit und hohen Sicherheit der angebotenen Dienste und Services zählt zu den Schwerpunkten des operativen Risikomanagements, da verschiedene Bedrohungen, wie z. B. Katastrophen, technische Großstörungen, Einflüsse Dritter durch Bautätigkeiten, verborgene Mängel oder kriminelle Handlungen, ihre Qualität beeinträchtigen können. Langfristige Planungen berücksichtigen die Entwicklungen in der Technik. Die redundante Ausführung kritischer Komponenten sorgt für Ausfallsicherheit. Effiziente Organisationsstrukturen für Betrieb und Sicherheit dienen der Absicherung der hohen Qualitätsstandards. Eine eigene Konzernrichtlinie stellt zudem eine einheitliche Methodik für die Erkennung und das Management der wichtigsten Risiken sicher. Die laufende Identifikation und Bewertung von Risiken mündet im Entscheidungsprozess zwischen der Setzung von Risikominimierungsmaßnahmen und der Selbsttragungsfähigkeit der A1 Telekom Austria Group. Bei jeder Großstörung werden die Ursachen geklärt und Schlüsse gezogen, wie die Risiken einer Wiederholung gleicher Fehlerursachen verringert werden können. Durch einen zentralen Ansatz bei Versicherungen gegen physische Schäden werden die finanziellen Auswirkungen minimiert.

Umweltrisiken

Aus der Klimaveränderung können Risiken für die Netzinfrastruktur der A1 Telekom Austria Group entstehen (z. B. steigende Durchschnittstemperaturen oder große Niederschlagsmengen bis hin zu Hochwasser, Murenabgänge etc.). Die A1 Telekom Austria Group engagiert sich aktiv für den Klimaschutz und beobachtet die diesbezüglichen Entwicklungen laufend, um gegebenenfalls Maßnahmen zum Schutz ihrer Infrastrukturanlagen einleiten zu können. Die Auswirkungen auf die Finanzen und die Customer Experience dieser Risikokategorie waren in den vergangenen Jahren begrenzt.

4. Cyber-Risiken

Die A1 Telekom Austria Group setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Umsetzung von Sicherheitsstandards betreffend Cyber Security. Hierfür gibt es eine Reihe von internen Richtlinien und Prozeduren, die in kritischen Situationen durch

konkrete Verantwortungen gesteuert, umgesetzt und auf ihre Wirksamkeit hin überwacht werden. Besonderer Fokus wird dabei auf die Prävention bei kritischen und wichtigen Netzelementen sowie den Business- und Operational Support Systemen (BSS & OSS) gelegt. Die A1 Telekom Austria Group orientiert sich an den internationalen IT-Standards für Security Techniques (ISO 27001) und hat einheitliche und State-of-the-Art Security Information Standards und Security Information Policies festgelegt.

Ein essenzielles Element zum Management von Cyber-Risiken sind kontinuierliche Assessments und Software Updates der zu schützenden Infrastruktur sowie Schulungen und Trainings der Mitarbeiter. Das A1 Telekom Austria Security Committee setzt sich aus hoch qualifizierten Security Experten aller Länder der A1 Telekom Austria Group zusammen und tauscht regelmäßig Informationen zu aktuellen lokalen, regionalen und globalen CyberRisiken und Cyber-Attacks aus. Darüber hinaus informiert und koordiniert diese Arbeitsgruppe im akuten Bedarfsfall auch landesübergreifende Schutzmaßnahmen.

5. Operationale Risiken

Neben dem operativen Management im Betrieb unternehmenskritischer Systeme (Billing, Callserver, Gateways etc.), die via Redundanzen, Standardprozesse, Berechtigungs- und Zugriffsmanagement erfolgen, sind in dieser Kategorie **Personalrisiken** enthalten.

Die A1 Telekom Austria Group begegnet Personalrisiken auf vielfältige Weise. Die Rekrutierung von jungen Talenten erfolgt etwa im Rahmen der „1A-Karriere“, die ihren Fokus auf Graduates, Studenten und Lehrlinge legt und Diversität im Unternehmen sicherstellt. Risiken durch den Abgang von Schlüsselkräften wird durch ein vorausschauendes Skill Management und eine Nachfolgeplanung sowie ein gruppenweites Talent Management entgegengewirkt. Die unternehmensinterne Entwicklungsplattform A1 Learning Hub unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Entwicklung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten und ist Plattform für konzernweiten Know-how-Transfer. Eine zentrale eLearning-Plattform ermöglicht dabei konzernweit zeit- und ortsunabhängige Trainings. Die Personalplanung umfasst neben einer Businessplanorientierten Kostenplanung auch Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitermobilität.

2018 erweiterte sich die Schwerpunktsetzung des Risikomanagements bei den Personalrisiken um die Herausforderung der Entwicklung digitaler Kompetenzen in allen Fachbereiche. Diese digitalen Kompetenzen sind ein wesentliches Standbein eines zukunftsorientierten Unternehmens und erlauben eine Optimierung der Humanressourcen mittels digitalem Shift der Verkaufs-, Service- und Monitoringprozesse. Weiters sind sie essentiell, um in neuen Märkten und mit digitalisierten Businessmodellen mehr als bestehen zu können. Dies wird über die Integration von Startups, breit angelegte Entwicklungsmaßnahmen, digitale Entwicklung der Schlüsselkräfte der A1 Telekom Austria Group initiiert und in den kommenden Jahren weiter fokussiert.

Die Beamten der Republik Österreich wurden 1996 der Telekom Austria Aktiengesellschaft bzw. den Vorgängerunternehmen mit dem sogenannten Poststrukturgesetz bis zur Pensionierung zugewiesen. Versetzungen innerhalb und außerhalb der A1 Telekom Austria Group sind nur eingeschränkt möglich. Die Beamten haben ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis, dessen Rechte und Pflichten sich ausschließlich nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979, richten.

Die Beamten sind unkündbar. Ihr Dienstverhältnis kann also bei Bedarfsmangel nicht einseitig aufgelöst werden. Bei Pflichtverletzungen, Leistungsmängeln und dauernder Arbeitsunfähigkeit sind formell aufwendige Verwaltungsverfahren vorgesehen. Aufgrund des Gehaltsschemas rücken die Beamten in der Regel alle 2 Jahre in die nächste Gehaltsstufe vor.

Rund 45 % der Mitarbeiter des Segments Österreich haben Beamtenstatus, das sind rund 19 % auf Gruppenebene. Zur Adressierung der Personalkostenstruktur wurden im Segment Österreich in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung neben mehreren Sozialplänen auch Modelle entwickelt, die den beamteten Mitarbeitern einen Arbeitsplatzwechsel zu Bundesministerien ermöglichen. Darüber hinaus wird auch bei Beamten das Thema interne Mobilität im Sinn eines integrierten Skill Managements weiter forciert.

6. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die A1 Telekom Austria Group ist Liquiditäts-, Kredit-, Wechselkurs-, Transfer- und Zinsrisiken ausgesetzt (siehe Anhangangabe (33)).

Beteiligungsrisiko

Im Allgemeinen begegnet die A1 Telekom Austria Group Beteiligungsrisiken mit Maßnahmen wie der aktiven Steuerung der Beteiligungen durch Zielvorgaben und Abstimmungsprozesse sowie im Fall des Erwerbs einer Beteiligung mit einer fundierten Due-Diligence-Prüfung und einer Unternehmensbewertung (siehe Anhangangaben (17) und (18)).

7. Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Für Telekommunikationsdienstleistungen, die von einem Anbieter mit erheblicher Marktmacht angeboten werden, bestehen umfangreiche Netzzugangs- und Preisregulierungen. Die A1 Telekom Austria Group wird in Österreich in mehreren Teilmärkten als solcher Anbieter eingestuft. Die Regulierung auf Vorleistungsebene schränkt die operative Flexibilität für Produkte ein. Zudem besteht die Verpflichtung, den Zugang zur Infrastruktur und zu Diensten im Festnetzbereich für alternative Anbieter zu öffnen. Auch die internationalen Tochtergesellschaften sind regulatorischen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Zusätzliche regulatorische Entscheidungen wie z. B. weitere Senkungen der Mobil- und Festnetzterminierungsentgelte aufgrund des neuen Rechtsrahmens (EECC – Europäischer Kodex für elektronische Kommunikation) der Europäischen Kommission und die Senkung von Gebühren für Telefonate ins EU-Ausland werden sich negativ auf die Ergebnisentwicklung der A1 Telekom Austria Group auswirken.

Wie im Kapitel „Regulierung“ beschrieben, ist 2016 eine neue Verordnung über Netzneutralität und Roaming in Kraft getreten,

die weitreichende Auswirkungen auf ihre Tochtergesellschaften innerhalb der EU hat. Das Gremium der europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) hat zwar Leitlinien zur Netzneutralität erlassen, um die Anwendung der Verordnung näher zu spezifizieren. Allerdings sind beim Thema Netzneutralität noch Interpretationsspielräume und Rechtsunsicherheiten gegeben, sodass eine harmonisierte, einheitliche Umsetzung innerhalb der EU nicht gewährleistet ist. Somit ist das Ausmaß ihrer Auswirkungen nicht vollständig absehbar und kann von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat variieren. Damit sind sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Unsicherheiten verbunden.

Der im Kapitel „Regulierung“ beschriebene Europäische Kodex für elektronische Kommunikation (European Electronic Communications Code) enthält u. a. politische Ziele für eine „Gigabit-Gesellschaft“ und einen 5G-Aktionsplan. Zudem wird die oben erwähnte, ab Mai 2019 gültige Deckelung der Aufschläge auf Intra-EU-Auslandsgespräche signifikante Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der Telekommunikationsbetreiber in Europa haben. Daraus ergeben sich für die Zukunft sowohl rechtlich-regulatorische als auch finanzielle Risiken.

Die A1 Telekom Austria Group und ihre Tochtergesellschaften sind Parteien in mehreren gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren mit Behörden, Mitbewerbern sowie anderen Beteiligten. Der Dialog mit den involvierten Stakeholdern und ein laufender Informationsaustausch zu kontroversiellen Themen, die eine Gefahr für das Unternehmen darstellen könnten, ermöglichen eine frühzeitige Problemerkennung und die Erarbeitung von Initiativen, um allenfalls gezielt gegenzusteuern.

Internes Kontrollsystem über Finanzberichterstattung

Die Telekom Austria Aktiengesellschaft führt ein Internes Kontrollsystem (IKS) über die Finanzberichterstattung nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Das IKS soll ausreichende Sicherheit über die Verlässlichkeit und Richtigkeit der externen Finanzberichterstattung in Übereinstimmung mit internationalen und nationalen Standards gewährleisten. Mittels regelmäßiger interner Berichterstattung an das Management sowie der Prüfung des IKS durch die Interne Revision wird zudem sichergestellt, dass Schwachstellen rechtzeitig bzw. zeitnah erkannt sowie entsprechend kommuniziert und behoben werden. Die wichtigsten Inhalte und Grundsätze gelten für alle Gesellschaften der A1 Telekom Austria Group. Die Effektivität dieses Systems wird in periodischen Abständen analysiert, evaluiert und bewertet. Zum Jahresende wird für die relevanten Gesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche eine Bewertung des IKS durch das Management durchgeführt. Die Unternehmensführung hat, basierend auf den Erkenntnissen dieser Bewertung und den definierten Kriterien, das Interne Kontrollsystem über die Finanzberichterstattung zum 31. Dezember 2018 als effektiv beurteilt.

Das Notieren von América Móvil als Konzernmuttergesellschaft an der New Yorker Börse (NYSE) erforderte die Implementierung des U.S. Sarbanes-Oxley Acts (SOX). Daher wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Umstellung und Ergänzung des Internen Kontrollsystems auf diesen Standard durchgeführt.

Ausblick

A1 Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2019

Die A1 Telekom Austria Group konnte im Berichtsjahr 2018 erneut ein Wachstum ihrer Umsatzerlöse sowie ihres EBITDA, bereinigt um Einmal- und Währungseffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen, erreichen. Dies gelang durch einen klaren Fokus auf hochwertige Kunden in der Mobilfunkkommunikation und ein weiterhin starkes Festnetzgeschäft mit zunehmender Bedeutung von TV-Content sowie ein wachsendes Solutions- & Connectivity-Geschäft. Die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern erhöhte sich ebenfalls. In Österreich wurden vom Mitbewerb im Herbst 2018 erstmals konvergente Angebote platziert. Im Mobilfunkmarkt zeigten sich die Dynamiken in Österreich und den meisten CEE-Märkten im Vergleich zum Vorjahr relativ unverändert. Die Konjunkturlage war dabei in allen Ländern der Gruppe weiterhin positiv. Der weißrussische Rubel wertete gegenüber dem Euro um 9,3% im Jahresvergleich ab (auf Basis des Periodendurchschnitts). Fortlaufende Kosteneffizienzsteigerungen halfen, das solide Wachstum der Umsatzerlöse in ein solides operatives EBITDA-Wachstum zu übertragen.

Die genannten Marktentwicklungen dürften im Geschäftsjahr 2019 größtenteils anhalten. In Österreich ist die Entwicklung in Bezug auf die neuen konvergenten Anbieter abzuwarten, während sich das Wettbewerbsumfeld auf den Mobilfunkmärkten in den CEE-Märkten voraussichtlich fortsetzen wird. Die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen dürfte sich indes auf allen Märkten weiterhin positiv auswirken. Wie im Geschäftsjahr 2018 wird dabei TV-Content sowie Solutions & Connectivity ein wichtiger Bestandteil sein.

In diesem Geschäftsumfeld bekennt sich das Management der A1 Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, neue Geschäftsfelder sowie gezielte Akquisitionen. Die Ergebnisse sollen dabei wie in den Vorjahren Unterstützung durch die laufenden Bemühungen zur weiteren Steigerung der betrieblichen Effizienz erhalten.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum der Gesamtumsätze auf berichteter Basis.

Die negative Auswirkung der Absenkung der Aufschläge für Auslandsgespräche innerhalb der EU wird 2019 voraussichtlich 1% des Konzern-EBITDA betragen.

Die Entwicklung in Weißrussland dürfte 2019 erneut von einer Abwertung des weißrussischen Rubels negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group geht für das Jahr 2019 von einer Abwertung gegenüber dem Euro von 5 bis 10% (Periodendurchschnitt) aus, wobei anzumerken ist, dass die Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels grundsätzlich begrenzt ist.

Die Harmonisierung der lokalen Marken auf die Marke „A1“ wird fortgesetzt. Die jeweiligen Unternehmen schreiben die Markenwerte bis zum Auslaufen der alten Marken ab. Mehr als 90% dieser Abschreibungen sind bereits per Jahresende 2018 erfolgt.

Die A1 Telekom Austria Group setzt auch 2019 auf den Glasfaserausbau in Österreich und die Weiterentwicklung ihrer Mobilfunkinfrastruktur insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung von 5G in ihren Märkten. Es wird erwartet, dass die Anlagenzugänge vor Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen im Jahr 2019 annähernd stabil bleiben.

In Österreich steht die Frequenzvergabe des Bandes 3,4–3,8 GHz bevor. Die Ausschreibungsunterlagen wurden im September 2018 veröffentlicht, die Auktion selbst wird im 1. Quartal 2019 stattfinden.

Auf Basis der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe haben sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) 2016 auf eine neue Dividende geeinigt. Diese erwartete Dividende soll ab dem Geschäftsjahr 2016 bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 plant der Vorstand, der Hauptversammlung 2019 und 2020 eine Dividende von 0,21 EUR vorzuschlagen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die A1 Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung eines soliden Investment Grade Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an (aktuell Baa1 von Moody's und BBB von Standard & Poor's).

Wien, am 11. Februar 2019
Der Vorstand

Thomas Arnoldner, CEO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Alejandro Plater, COO
Telekom Austria Aktiengesellschaft

Siegfried Mayrhofer, CFO
Telekom Austria Aktiengesellschaft